

# Der Anzeiger



Kreisanzeiger für den Stadtkreis Herne  
Söbinger Anzeiger / Söbinger Anzeiger

Druck und Verlag: Koethers & Röttches, Herne  
Hermann-Öhring-Straße 8, neben der Hauptpost.

Anzeigenpreise: 1 mm Raumböhe lokal 1 Pf., auswärts 2 Pf., Arbeits- und Wohnungsmarkt 3 Pf., 1 mm Raumböhe, im Reklameteil 30 Pf. Der auf die Inserate eingeräumte Nachschuß der Anzeigen wird bei Konturen und gerichtlicher Klage einbehalten. Fernsprechkarte: 325 41. Sammelnummer 325 41. Telegramm-Adresse: Anzeiger Herne.

Nr. 271 (Erstes Blatt)

Freitag, den 17. November 1933

29. Jahrgang

## Verständigung mit Polen

### Licht aus dem Osten

Die Nachricht von der deutsch-polnischen Verständigung hat in Paris so sensationell gewirkt, daß „Le Jour“ von einem „Licht aus dem Osten“ schreibt. Wir kennen alle den religiösen Sinn dieses Wortes und verstehen, daß es fast wie eine politische Erlösungstafel aufgeföhrt wird, wenn eine Verständigung zwischen Warschau und Berlin überhaupt erwogen wird. Die Lage in Europa ist so unheilvoll verworren, daß der Name des Mannes, der den Weg zu Warschau freigemacht hat, schon dieser Tat wegen einen Ehrenplatz in der Geschichte der beiden Völker haben wird. Jeder gute Europäer wird heute aufatmen. So schließt das Pariser Blatt. Es gibt natürlich auch mißgünstige Stimmen aus Paris zu erwählen. Große Stunden finden nicht überall ein großes Ja. Wir erinnern uns auch an das Wort eines französischen Literaten, das vor Jahren gesagt wurde: „Deutschland hat keinen ererbten Feind, sondern einen nationalen Wiedererwachen als Polen.“ Dann wird also Reichsführer Hitler den Beweis führen, daß hochparolen und übertriebene Meinungen dazu da sind, überwunden zu werden.

Mit einem Schläge ist einer der gordischen Knoten, die das Schicksal und der Berliner Vertrag gegen uns geschlungen hatten, durchschlagen worden.

### Die falsche Grenze

Deutsch und westlich der Grenzen lagen es beide. Der Deutsche und der Pole wissen, was ihnen der verhängnisvolle Berliner Vertrag mit der falschen gezogenen Grenze angetan hat. Auch die polnische Wirtschaft zögert nicht, die handgreifliche Unernunft des Korridors und überhaupt der Grenzziehung um die Weichsel herum zu kritisieren. Polen hat den Oberlauf der Oder, Deutschland den Unterlauf der Weichsel. Die deutsche Provinz Westpreußen wurde zerschitten. Aus dem Kopf Danzig machte man eine autonome „Freie Stadt“, die in Wirklichkeit nicht frei ist. Die Arme rechts und links überließ man dem Reich. Der Rumpf, Pommern, wurde Polen einverleibt. Das ist nun die kleinste Wundschmerz Polens und hat dort den Namen Komorze. Am Meere. Der falsche Polens, Ödungen, wurde für beide Teile ein teures Experiment, und ein überflüssiges. Und je mehr vor Ödungen geredet werden muß, desto dringlicher wird das Hauptproblem: Der Korridor. Wir können nicht daran denken, mehr zu sagen als ein Wort über die Lage, wie sie ist. Hitler's Stellung ist heute so außerordentlich stark in Europa, daß die von Polen begonnene und durch ihn selbst geförderte Aussprache größere Möglichkeiten hat, als sie von phantastischen Plänenmachern erachtet worden sind.

Es ist beachtenswert, daß in London gerade die Regelung der Disputenfrage sofort nach Bekanntwerden der Berliner Verhandlungen erörtert wurde. Die „Morning Post“ bringt dazu einen Zeitartikel: „Man solle Deutschland freie Hand geben, auf dem Wege der friedlichen Mittel die bestmögliche Lösung der Korridor- und Oder-Schleifenfrage zu erhalten. Man betrachte diese Fragen in Berlin nicht als unlösbar, vorausgesetzt, daß die jeweils beteiligten hauptsächlichsten Mächte allein gelassen werden, das heißt also, daß Polen nicht zu einem Widerstand seitens Frankreichs ermutigt werde. Polen könne vielleicht zu einer Aufgabe des Korridors bereit werden, wenn man ihm dafür Freiheiten in Danzig und Ödungen oder in Litauen sowie Eisenbahndurchgangsmöglichkeiten durch Ostpreußen und eine Internationalisierung der Weichsel zugeteilt würde.“

Unter manchen Kapitel der Geschichte der letzten drei Jahrzehnte wird ein Strich gezogen werden müssen. Viele Wünsche von Nachbarn können morgen vergehen sein. Und Verträge sind zu tragen, wenn beide Teile im großen gewinnen und dem Frieden eine Brücke schlagen. Diplomatenpolitik alten Stils muß vor solchen Fragen verfallen. Vorzimmergespräche sind vergebliche Anstrengungen. Ueberdies muß man im Gegensatz zu französischen Auffassungen ganz resolut bekennen, daß Ehrgeiz nur selten eine politische Tugend ist. Für Jahrhunderte, sagen wir Jahrhunderte, ist der Schwindel größer als für Berliner Lösungen. Als die großen vier am Ramin des „Tigers“ in der Vorstadt von Paris saßen, wählten sie, ein Jahrhundert fundamementiert zu haben. Kein Mensch glaubt ihnen heute noch. Vielleicht wird schon in kurzer Zeit der Welt gezeigt, was ohne Generalstabler und Kriegsfanatiker zu erreichen ist.

Beide Völker können — um einige der großen praktischen Fragen zu nennen — sich wirtschaftlich ergänzen. Für Polen ist es ja keine Kränkung seines Selbstbewusstseins (bei uns spricht niemand mehr von einem Saisonstaat) von der höher entwickelten deutschen Wirtschaft zu lernen. Wir sind in der Abgrenzung zwischen Staat und Privatwirtschaft weit vorangeschritten. Wir haben unsere Industrie völlig neuen Marktaufgaben angepaßt und Produktionsmittel geschaffen, die unerreicht sind in der Welt. Es kommt hinzu, daß der Weg Amerika — Polen über Deutschland geht. Der Weg braucht nicht so schmal und so unzureichend zu sein wie Ödungen, sondern kann so breit und so ergiebig sein wie alle großen Häfen Deutschlands. Nicht ohne Grund hat weiterhin die „Times“ einmal in einer Polen-Sondernummer den polnischen Handel darauf hingewiesen, daß die Vermittler zwischen Großbritannien und Polen deutsch sprechen müßten. Wäre es nicht entwürdigend, die polnischen Agenturen und Ministerlager an der deutschen Nordküste zu stationieren als hinter Schneidmühl? Das ist nur eine von vielen Fragen.

## Die deutsch-polnische Annäherung

### Verzicht auf Gewaltanwendung / Besuch des polnischen Gesandten beim Reichskanzler

Berlin, 16. Nov. 1933.

Zu dem Besuch des polnischen Gesandten beim Reichskanzler am Mittwoch ist darauf hinzuweisen, daß bereits vor zwei Monaten der damalige polnische Gesandte den deutschen Reichskanzler aufsuchte und daß bereits damals vereinbart wurde, alle Anstrengungen zu machen, um die deutsch-polnischen Beziehungen in ein normales Gleis zu bringen. Es handelt sich also jetzt um den zweiten Akt dieser Verhandlungen. Es ist erfreulich, daß bereits ein gewisses greifbares Ergebnis erzielt worden ist. Bemerkenswert ist, daß die Verhandlungen aus freier Initiative der Polen entstanden sind, daß die französische Presse mit ihren gegenteiligen Angaben also nicht das Richtige trifft. Wenn die französische Presse an diese Verhandlungen einige Bemerkungen anknüpft, die dazu bestimmt zu sein scheinen, eine weniger freundliche Stimmung zu schaffen, so ist dazu zu sagen, daß Frankreich wie ein Vorbild daran nehmen könnte, wie man international in diese Verhandlungen eintritt, ohne erst viele Voraussetzungen und Vorbehalte für Verhandlungen zu machen und schließlich vor lauter

Bedenklichkeiten überhaupt nicht zum Verhandeln kommt.

Es können jetzt auf Grund der gestrigen Verhandlungen vor allem zunächst die Rinderheitenfragen, die verschiedenen Probleme und die wirtschaftlichen Fragen behandelt werden.

Zu der von deutscher Seite über die Unterredung zwischen Reichskanzler Adolf Hitler und dem polnischen Gesandten in Berlin, Lipitz, herausgegebenen Mitteilung schreibt die halbamtliche „Gazeta Polska“ folgendes:

„Ein wichtiges Ereignis ist eingetreten. Die Wichtigkeit dieses Aktes ergibt sich besonders aus der Tatsache, daß die Weltmeinung in den Beziehungen zwischen Deutschland und Polen einen Krankheitsstadium Europas sah, aus dem sich unerwünschte Entwicklungen ergeben konnten. Die Richtungsangriffserklärung ist eine feierliche Erklärung beider Parteien, keinesfalls derartige Entwicklungen heraufzubeschwören zu wollen.“

Der Verzicht auf Gewaltanwendung zwischen Nachbarn ist immer ein Akt von großer Bedeutung.

deutung. Der Vertrag von Locarno enthält die gegenseitige Nichtangriffserklärung zwischen Deutschland und Frankreich, die geistige Erklärung enthält eine solche zwischen Deutschland und Polen. Eine der hauptsächlichsten Säulen des Vertrags von Locarno ist gestern ausgefüllt worden.

Die Bedeutung des Aktes vom 15. November für den Frieden der Welt ist nicht zu leugnen. Je mehr die tägliche Praxis in den Beziehungen der beiden Völker, je mehr die geistige Einstellung der Völker, denen der geistige Akt den Frieden zu sichern wünscht dem Buchstaben und dem Geist dieses dem Frieden hervorragenden dienenden Übereinkommens, wie es die Nichtangriffserklärung darstellt, entspricht, um so bedeutungsvoller wird dieser Akt für die Wiederherstellung der Sicherheit und des Vertrauens in Deutschland und außerhalb Europas sein. Die Erklärung des Kanzlers im Mai muß als erster Schritt in dieser Richtung betrachtet werden, in der die Nichtangriffserklärung der nächste und bestimmtere Schritt ist.“

### Befriedigung in Polen

Warschau, 16. Nov. 1933.

In hiesigen politischen Kreisen wird die Erklärung des Reichskanzlers Hitler dem polnischen Gesandten Lipitz gegenüber als ein wichtiger Schritt auf dem Wege zum Beginn günstiger Beziehungen beurteilt und ebenso lebhaft erörtert. Der Besuch des französischen Botschafters beim Außenminister Sed am Donnerstag dürfte, wie verlautet, u. a. auch in diesem Zusammenhang erfolgt sein. Die Warschauer Presse widmet dem Berliner Bericht über die Unterredung zwischen dem Reichskanzler und dem polnischen Vertreter die größte Aufmerksamkeit.

Die Lebenskraft des regierungsfreundlichen „Kurier Geronno“ lautet: „Auf dem Wege zur Befriedigung des Friedens mit Deutschland“ und „Bedeutungserklärung über die Nichtanwendung von Gewalt“. Auch die recht oppositionelle Presse, die schon aus ihrer inneren politischen Einstellung heraus eine Jurisdiktion auflegen zu müssen glaubt, begrüßt mit großer Befriedigung die Aufrechterhaltung der Beziehungen zwischen dem Dritten Reich und Polen.

Die Erklärung des Reichskanzlers bezeichnet das national-demokratische Blatt „ABC“ als „eine zweifelsfreie aumtliche Erklärung“. Der rechtsoppositionelle „Kurier Warszawa“ erwartet von dem Fortgang der deutsch-polnischen Beziehungen vor allem die Regelung der Handelsbeziehungen, sowie eines Teiles der politischen Fragen. Dadurch glaubt das Blatt wäre viel in Bezug auf die „moralische Bräutung“ zu machen. Was indes die Bräutungsfrage angeht, so ist es schon aus formaler Hinsicht für den Völkerebund für eine allgemeine Aussprache und gegen Einzelgespräche.

### Eine Erklärung des polnischen Außenministers

Außenminister Sed hat am Donnerstag um der Unterredung zwischen Hitler und dem polnischen Gesandten in Berlin eine Erklärung abgegeben, in der er mit Nachdruck zum Ausdruck bringt, daß er großen Wert auf die Erklärung des Kanzlers im Gespräch mit dem polnischen Gesandten lege. Da der polnische Gesandte über die Haltung der polnischen Regierung genau unterrichtet sei, müßten seine Erklärungen für vollständig und maßgeblich angesehen werden. Der größte Wert der Unterredung liegt seiner (Seds) Meinung darin, daß die Bevölkerung Deutschlands und Polens darüber aufgeklärt worden sei, daß beide Regierungen aufeinander und geschlossen beruht seien, beide Nationen vor jedem Angriff zu sichern und zu bewahren. Die Erklärung Seds ist in politischen Kreisen Warschaus sehr stark beachtet worden.

### Noch keine Abmachungen über die katholischen Organisationen

Berlin, 16. Nov. 1933.

In der Presse werden Mitteilungen verbreitet, wonach zwischen der Reichsregierung und den Vertretern der deutschen Bischöfe Vereinbarungen über die Auslegung der Konfessionsbestimmungen zustande gekommen sein sollen, die das Verhältnis des Staates zu den katholischen Organisationen und Verbänden zum Gegenstand haben. Demgegenüber ist festzustellen, daß Vereinbarungen über Auslegungsfragen nur mit dem heiligen Stuhl als dem Vertragspartner des Reichsfiskus getroffen werden können, nicht aber mit den kirchlichen Stellen im Reich. Abmachungen dieser Art sind bisher nicht zustande gekommen.

### Gemeine Lüge des „Petit Parisien“

Berlin, 16. Nov. 1933.

Amlich wird mitgeteilt: Der „Petit Parisien“ veröffentlicht eine angeblich in Paris über die deutschen Außenpolitischen Ziele, die an alle Auslandsvertretungen vor einer hiesigen Propagandaabteilung gelangen sein soll. Die angeblichen Instruktionen tragen so offensichtlich den Stempel freier Erfindung, daß ein Dementi, wie es hiermit in aller Form in jeder Richtung gegeben wird, für einen einigermaßen kritischen Leser kaum erforderlich erscheint. Das Blatt ist offenbar auch selbst seiner Sensationsmeldung so wenig sicher, daß es seine Leser auf ein erwartendes Dementi schon vorbereitet.

Es ist im übrigen zu bedauern, daß gerade angesichts der Entwicklung der letzten Tage ein weitverbreitetes französisches Blatt sich zu einer solchen Brunnengergung hergibt.

## Die Sensation in Paris

### „Änderung der politischen Atmosphäre zwischen Berlin und Warschau“

Paris, 16. November 1933.

Der Eindruck, den die Meldung über die deutsch-polnischen Verhandlungen in Paris hervorgerufen hat, erhält am deutlichsten aus der Tatsache, daß in der Presse, in den Kammern und in den Reden zahlreicher französischer Politiker immer wieder betont worden ist, Frankreich könne sich nicht auf Sonderverhandlungen mit Deutschland einlassen, weil es Rücksicht nehmen müsse auf seine Bindungen Polen gegenüber. Es kann kaum eine überzeugendere Widerlegung dieser Behauptung geben, als die Nachricht von der angebahnten deutsch-polnischen Verständigung. Im Hinblick auf die erwähnten französischen Erklärungen über die Pflichten Frankreichs gegenüber Warschau hat die Tatsache, daß Polen sich inzwischen mit Deutschland über die Regelung der zwischen beiden Ländern bestehenden Streitfragen verständigt hat, geradezu wie eine Sensation gewirkt. An politischen Kreisen vermag man sich der Einsicht nicht zu entziehen, daß der deutsch-polnische Schritt langfristig einen der hauptsächlichsten Einwände Frankreichs gegen eine Verständigung zwischen Berlin und Paris beseitigt macht.

Der halbamtliche „Temps“ erklärt u. a., daß der politische Horizont weniger dunkel erscheinen würde und daß die Aufgaben der Diplomatie und vor allem der französischen Diplomatie, die eine weitgehende internationale Zusammenarbeit anstrebe, endlich erleichtert würden, wenn eine dauernde Entspannung der deutsch-polnischen Beziehungen erfolgen könnte. Wichtig sei nur zu erfahren, welche Fragen der Gegenstand der Verhandlungen sein würden. Es handele sich um Fragen politischer und wirtschaftlicher Natur, mit Ausnahme der territorialen Fragen, die, wie man erfahren habe, nicht berührt worden seien. Jedenfalls habe man in Warschau augenscheinlich in dieser Hinsicht Leichtsinnige Zusicherungen erhalten, daß die polnische Presse unterdrückt, daß der Nichtangriffvertrag den Wunsch Berlins zu einer realistischen Politik bezeugt. Nach dem Verhältnis, das gegenwärtig die Beziehungen zwischen dem nationalsozialistischen Deutschen Staat und der polnischen Regierung charakterisiere, bewerte die Art, mit der die polnische Presse das grundsätzliche deutsch-polnische Übereinkommen begründe, das eine Veränderung der politischen Atmosphäre zwischen Berlin und Warschau eingetreten sei.

### „Eine wirkliche Friedensbewegung“

London, 16. Nov. 1933.

Die deutsch-polnische Abmachung, die gegenseitigen Streitigkeiten in Zukunft auf dem Verhandlungswege zu regeln und nicht zur Gewalt zu greifen, findet in London starke Beachtung. Die Presse gibt ihr vorläufig ohne Kommentare wieder. Die Lebenskraft des „Star“ lautet: „Eine wirkliche Friedensbewegung“. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so heißt es in der Feuilletonwelt, „dann bedeutet diese Abmachung einen außerordentlich wichtigen Schritt zu einem stabilen Frieden in Europa“.

## Einschränkung der Eide

### Gegen den Mißbrauch / Bisher im Jahre etwa 2 Millionen Zeugeneide / Keine Kapitulation vor der Lüge

Berlin, 16. Nov. 1933.

Das Reichskabinett hat bekanntlich in seiner letzten Sitzung u. a. ein Gesetz über die Einschränkung der Eide in Strafverfahren beschlossen. Dieses Gesetz wird für die tägliche Praxis der Gerichte von großer Bedeutung werden. Bei früheren Untersuchungen ist festgestellt worden, daß im Jahr etwa 2 Millionen Zeugeneide in Strafprozessen und Zivilprozessen geleistet wurden. Dieses Uebermaß hat dazu geführt, daß im Volk das Gefühl für die Bedeutung des Eides verloren gegangen ist. Deshalb bestimmt das neue Gesetz, daß von der Vereidigung in bestimmten Fällen nach Ermessen des Gerichts abgesehen wird. Das Gericht soll nach freiem Ermessen den Zeugen dann nicht zu vereidigen brauchen, wenn der Staatsanwalt, der Verteidiger und der Angeklagte auf die Vereidigung verzichten. Es wird dann angenommen, daß genügende Sicherheit dafür vorhanden ist, daß die Aussage allen beteiligten Personen als wahr gilt. Weiter soll das Gericht von der Vereidigung absehen können, wenn es einstimmig der

Meinung ist, daß die Aussage offenbar unglaubhaft ist und daß auch unter dem Druck des Eides auf eine wahre Aussage nicht zu rechnen ist. Schließlich wird eine generelle Einschränkung vorgenommen für Privatklagen und Ueberretungen. In beiden Fällen soll nur dann, wenn es unerlässlich ist, die Wahrheit auf diesem Wege an den Tag zu bringen, der Eid abgenommen werden. In wichtigen Fällen soll auch bei Privatklagen die Möglichkeit bestehen, Zeugen zu vereidigen.

Mit dem Gesetz soll natürlich nicht die Möglichkeit erleichtert werden, vor Gericht die Unwahrheit zu sagen. Der Eid wird im Strafverfahren immer in erheblichem Umfang gebraucht werden müssen, weil im Strafverfahren der Staat mit genauer Rückfichtlosigkeit auf die Erfordernis der Wahrheit bedacht sein muß. Wenn es also erforderlich ist, muß der Zeuge den Eid leisten. Der Staat hat nicht etwa die Abicht, vor der Lüge zu kapitulieren, sondern er fühlt sich stark genug, um in Kleinigkeiten die Fügler locker zu lassen.

gedanken. Grundtägliche Gleichstellung von Polen und Deutschen auf allen Lebensgebieten, das wäre die beste Voraussetzung für weitere Verständigung. Dann wird es möglich sein, gemeinsam das Weichsel- und Riemengebiet durchzugraben, aus toten Wirtschaftsgeländen Goldgruben zu machen und darüber hinaus eine Verabingung des ganzen mitteleuropäischen Ostens für lange, lange Zeit zu garantieren. Das christliche Bollwerk Polen-Deutschland sichert Europa gegen Asien.

Eine kleine Ueberblick über die gegebenen Probleme läßt uns erkennen, daß der deutsche Kanzler den Blick für das Wesentliche in der Außenpolitik hat. Dr. N.



## Aus und für Herne

### Herbststimmung im Rehrichswagen

„Es schüttelt die weißen Blätter der Wald.“

Sähen wir den farbenreichen Herbst mit den Augen des Dichters an, dann könnten wir romantisch sein. Aber man wird es uns nicht verzeihen, wenn wir, von der Industrie lernend, die schöne Herbststimmung zertreten. Dann möchte man meinen, jetzt sei die Zeit, verdrießlich zu sein. Schimpfend stolpern wir über morsiche Blätterhaufen, das sonst so beruhigende Schreien durch unsere duftenden, blühenden Gärten ist nur mehr ein nervöses Rauschen durch altes Laubwerk, in den fahlen Zweigen singt kein Vogel, und der Herbstwind wirbelt uns abend herein die kimmerlichen Reste gewesener Pracht vor die Nase. Es macht keine Freude mehr, es ist so garstig draußen. Verziehen wir uns in die Mauern der Stadt, so wird unsere Laune noch schlechter. Gerade die baumbestandenen Straßen, die doch durch ein wenig Natur belebt und verhöht werden sollten, wirken am totesten, da jetzt selbst die Äste fahl sind. Wir haben bereits den Wintermantel hervorgeholt und den Kopftrauer hochgeschlagen, wir stehen uns schon wieder in der Straßenbahn kalte Füße, ja selbst der Hahn auf der Turmspitze der Kirche scheint lügend zu erschauern. Aber er muß durchhalten auf seinem Posten, trotz Wind und Kälte, bis er in der Ferne wieder den Frühling erpicht und wieder wärmere Winde ihn umwehen. Wir ungeschickten Bewohner der Niederung haben es da doch noch besser. Wenn es uns zu dumm wird, legen wir uns an den Stammbaum und spielen, unbekümmert um die Vorgänge da draußen, Skat. Aber wir brauchen dem Herbst, dem rauhen Herbst, ja gar nicht aus dem Wege zu gehen. Wie wir gebaut sind, wir sollen schon mit ihm fertig werden. Es gibt ja auch welche, die rotten ihn mit Stiel und Stumpf aus. Es ist die große Saison der „Belengarde“. Der Straßenkehrer geht mit seinem Wagen straßenab und legt mit gründlichem Beien. Wenn wir ihn jetzt nicht hätten! Da steckte dieser Tage in dem Auszug eines Fotolabors ein lustiges Bildchen. Ein Rehrichswagen war darauf abgebildet, die Klappe war hochgestellt, und aus der Öffnung schauten die zusammengepackten Blätter des Straßenfahrs heraus, diese schönen goldenen, braunen, roten, fahlen Blätter! Darunter stand lateinisch geschrieben: Herbststimmung im Rehrichswagen. So verfährt der robuste Industriemensch mit der ganzen schönen Herbstpoesie.

### Die staatlichen Bergwerksgesellschaften schaffen Arbeit

Ausweitung der fürsorgereichen Arbeit.

Wie der Reichsteilhaber der Bergwerke, Herr Dr. Schuler, in der Reichstagsdebatte über die Bergwerke, die „Hibernia“ und „Königsberg“, deren Aktien fast ausschließlich im Eigentum des Preussischen Staates befinden, ihr im Frühjahr angekündigtes Arbeitsbeschaffungsprogramm weitgehend durchgeführt. Die Gesamtbeschäftigung für die Arbeiten werden bei „Königsberg“ und „Hibernia“ im Jahre 1933 über 8 Millionen RM betragen, die Fertigstellung der meisten Anlagen erstreckt sich zum Teil über die Wintermonate, indem die Maschinenindustrie auch in dieser Zeit mit zureichenden Arbeiten versorgt wird. Durch die Ausführung der Anlagen dürften mehrere tausend Mann ein Jahr Beschäftigung gefunden werden. Bei den Arbeiten in den Wohnungen wurden nach Möglichkeit ortsanständige Handwerker berücksichtigt. Da keine Gesellschaften schon im Jahre 1932 Arbeiterentlassungen nach Möglichkeit durch vermehrte Einlegung von Feiertagen zu verhindern suchten, war eine Vermehrung der produktiven Beschäftigung in dem erwähnten Umfang nicht möglich.

Um nach Möglichkeit dem Rufe des Kanzlers zu folgen, eine der Beschäftigten weitere Feiertage zu gewinnen, sind im Laufe des Sommers rund 150 jugendliche Arbeiter angeleitet worden, außerdem wurde auf fast allen Anlagen eine Vorlehre für Kinder von Bergwerksangehörigen eingerichtet, nachdem auf den „Möller“-Schächten mit ihr schon seit mehreren Jahren gute Erfahrungen gemacht worden. In der Vorlehre sind jetzt rund 200 Jugendliche von 14 bis 15 Jahren, die nicht zur Beschäftigung zählen, beschäftigt. Die Vorlehre begreift körperliche und geistige Fortbildung der Schulklassen Jugend, ihre Erziehung im nationalsozialistischen Geist und ihre Vorbereitung für den Beruf. In den Sommermonaten werden die Jugendlichen nach Möglichkeit mit Garten- und anderen landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt. Eine Verbindung zwischen Vorlehre und Betrieb wird unter allen Umständen verwirklicht. Soweit es sich bisher übersehen läßt, hat sich die Vorlehre gut bewährt.

Zur Betreuung der Werksangehörigen sind im Oktober auf sämtlichen Anlagen Werksfürsorgereinen eingesetzt. Die Werksfürsorgereinen werden mit den erforderlichen Einrichtungen versehen und sollen bald weiter ausgebaut werden. Zur körperlichen Fortbildung der Jugendlichen und der übrigen Beschäftigten wurden die notwendigen Einrichtungen getroffen. Mehrere Turnhallen, Sportplätze usw. sind im Bau und werden bald der Beschäftigten zur Verfügung gestellt werden können.

### Kellner Franz Bühner †

Wieder hat die Herne Lehrerzeitung und hat der katholische Volksteil einen schweren Verlust zu beklagen. Gestern früh schied Herr Kellner Franz Bühner aus diesem Leben. Mit tiefer Erschütterung und großer Anteilnahme wurde die Nachricht davon gestern morgen in Sodingen aufgenommen. Achtung und Liebe sollten ihm alle seine Bekannten. Aus edler, tiefer Religiosität entsprang all sein Tun und Wirken. Seine Treue zu Gott und seiner katholischen Kirche waren ihm Leitstern in seinem Leben. All sein Streben als Lehrer und Erzieher ging dahin, aus den ihm anvertrauten Kindern wahre Christen und echte Vaterlandsliebe zu machen. Über die Schuljahre hinaus haben ihm seine Schüler die Liebe und Anhänglichkeit bewahrt. In der Lehrerzeitung erfreute er sich eines hohen Charakters und kollegialen Verhaltens wegen größter Hochachtung. Er war lange Jahre Vorsitzender des kath. Lehrervereins in Sodingen sowie langjähriges Mitglied des Schulvorstandes. In all die Jahre hatte ihn das Vertrauen der Lehrerzeitung gebildet. Die Freundschaft, die ihm sein Beruf ließ, stellte er dem Volkswohl zur Verfügung. Unermüdet war sein Wirken in der Öffentlichkeit. Im Kampf für die hl. Religion stand er stets in den vordersten Reihen. Seinem Vaterlande diente er als echter Deutscher. Im großen Weltkriege stand er in

den vordersten Linien. Mehrere Jahre war er auch stellvertretender Gemeindevorsteher und hat als solcher mit Rat und Tat viel für das Gemeinwohl geleistet. In den kirchlichen Körperlichkeiten bekleidete er das Amt des 2. Vorsitzenden des Kirchenvorstandes. Mit großer Liebe betreute er die Armen und Kranken. Im Bingenverein Börsig-Sodingen verlor er das Amt des Vorsitzenden, hier sowohl wie in seiner Tätigkeit als amtlicher Pfleger und langjähriger Bezirksvorsitzender suchte er Rat und Leid nach besten Kräften zu lindern. Sein Andenken wird bei allen unversehrt bleiben.

Kellner Franz Bühner wurde geboren am 1. Februar 1878 zu Berl. Seine Ausbildung als Lehrer erhielt er zu Barendorf. Im Jahre 1899 stellte er sein Lehramt nieder. Nachdem er einige Stellen zur Vertretung erhalten hatte, wurde er am 1. Januar 1900 an der Schule in Börsig-Sodingen angestellt. Dort blieb er bis zu seiner Ernennung zum Rektor an der Viktorialschule am 1. April 1932. Sodingen verlor an ihm einen der Besten. R. i. p.

### Feierkünde Neudeutscher Jugend

am 18. November im Gefellenshaus.

Die Neudeutsche Sturmvolk-Gruppe Herne veranstaltete am Samstag, den 18. November, pünktlich 20 Uhr im großen Saale der Rath. Gefellenshauses eine Feierkünde, zu der sie die ganze Herne Bevölkerung herzlich einlud.

Franz Johannes Weinrich „Tellsiedel der Schweizer Bauern“ steht im Mittelpunkt dieser Feierkünde. Weinrich, der zuerst als Vortragskünstler auftrat, ist uns bekannt durch sein Columbusdrama und durch sein großes Elisabethenspiel „Die Magd Gottes“, das vor 2 Jahren in allen Städten ausverkauft wurde. Weinrich besitzt wirklich dramatisches Blut. Alles, was er schreibt, ist ernst, tief, schwer und jung. Er ist einer von der neuen Generation. In seinem „Tellsiedel der Schweizer Bauern“ hat er das uralte Tellsiedel, das die Bauern in der Schweiz zum Andenken an ihren alten Helden immer

aufführten, in eine neue Form gegossen und hat ihm eine feierlich-mächtige Sprache gegeben.

Durch den niedrigen Eintrittspreis von 30 Pf. ist es jedem Herne Bürger möglich, das Werk dieses hoffnungsvollen Dichters kennenzulernen.

Fr. Hen.

### Die Versorgung mit Winterkleidung

Heute beginnt die Ausgabe der Brockenammlung.

Von der Propagandastelle des Winterhilfswerks Herne wird uns geschrieben:

Mit dem heutigen Tage beginnt die Ausgabe der Brockenammlung. In den vergangenen Wochen waren Hunderte fleißiger Frauenhände bei der Arbeit, die Bekleidungsstücke, die bei der Brockenammlung der NS-Volkswohlfahrt zusammengekommen sind, instandzusetzen. Es ist daraufhin eine Kleiderkammer im Polizeiamtsgebäude, Zimmer 302, eingerichtet worden, wo auch die Ausgabe erfolgt. Der Verteilungsplan für den ersten Wochenabschnitt ist folgender:

Freitag, 17. Nov., von 9–12 Uhr für Herne-Mitte, Samstag, 18. Nov., von 9–12 Uhr für Herne-Nord, Montag, 20. Nov., von 9–12 Uhr für Herne-Süd.

Und zwar gelangen an diesen Tagen nur Bekleidungsstücke, Wäsche und Schuhe für Frauen und Kinder zur Ausgabe. Die Termine für die Ausgabe von Bekleidungsstücken für Männer werden noch bekanntgegeben. Es ist an die Ortsgruppenleiter Anweisung erfolgt, daß die Zahl der Vorkleiden für jeden Tag auf eine bestimmte Anzahl beschränkt wird. So daß eine reibungslose Ausgabe erfolgen kann. Für den Stadtteil Herne-Süd ist eine besondere Ausgabeestelle eingerichtet.

### Auch der Patentreis Soest hilft!

Sozialismus der Tat.

Mit dem Beginn der Ausgabe aus der Brockenammlung ist diese natürlich durchaus noch nicht abgeschlossen. Es wird vielmehr an die Bevölkerung der dringende Appell gerichtet, auch weiterhin nach Möglichkeit dazu beizutragen, damit das große Winterhilfswerk im vollen Umfang durchgeführt und ein jeder Volksgenosse vor den Gefahren des Winters geschützt wird. Kein Deutscher darf in diesem Winter hungern und frieren! Ein Vorbild kann der Herne Bevölkerung unser Patentreis Soest sein. Aus der Soester am Moinelee gingen vor einigen Tagen fünf Kisten mit Bekleidungs- und Wäschestücken ein. Drei davon hatte die dortige NS-Frauenenschaft gesammelt, das andere war das Ergebnis der Sammlung bei den Schulen in Körbeck. Die Bevölkerung des Kreises Soest befindet sich damit auf der Höhe der Sache. Die Bedeutung des Winterhilfswerks im vollen Umfang in sich aufgenommen hat. Möge sich die Herne Einwohnerchaft ein Beispiel daran nehmen!

### Aus kleinen Anfängen...

Die Unterbringung der Kreisleitung der NSDAP und ihrer Unterstellen.

Nachdem die Wahlen am 12. November auch in Herne ein überwältigendes Resultat im Sinne der nationalsozialistischen Bewegung brachten, bildet jeder Kämpfer dieser Bewegung auf die hinter ihm liegenden Jahre mit Benützung und mit dem stolzen Bewußtsein zurück, auch einen Stein zu dem Fundament des jehigen Einheitsstaates mit seiner Volkserbundenheit beigetragen zu haben.

Aus den kleinsten Anfängen heraus entstand zunächst eine Stützgruppe von Parteigenossen, deren Aufgabe es war, den Kampf gegen den Marxismus und Kommunismus in dem Ort verdrängten Herne aufzunehmen und den Grundstein für die Weiterentwicklung der nationalsozialistischen Bewegung zu legen.

Die anfänglich unter den bescheidensten Verhältnissen in der Wilhelmstraße eröffnete Geschäftsstelle wurde später nach dem Steineg, dann nach der Schulstraße und schließlich nach der nationalen Herberstraße nach der Rosenstraße 10 am alten

**Kaffee Hag — das ist der coffeepreis, der echte Bohnenkaffee ohne Coffein.**  
Probieren Sie ihn!

## Der Winterpfennig

Eine neue große Winterhilfsorganisation — Millionen Sammelbüchsen sind auf die Reise geschickt — Die WSW-Briefverpackungsmarkte.

Nun wird, wie berichtet, auch in Herne im gesamten Reich und anderswo im Reich die Winterpfennig-Aktion eingeleitet. Auch sie soll Brot und Wärme geben. Der Pfennig, den du achtslos in deiner Tasche hielst, der „rote Heller“, der dir im einzelnen oft nicht viel bedeutet, soll dem Winterhilfswerk dienstbar gemacht werden. Millionen von Sammelbüchsen sind in deutschen Händen auf die Reise geschickt worden. Sie müssen gefüllt werden, um die Not des Winters zu lindern, um dem darbenenden Volksgenossen Brot und Wärme zu spenden. Aber würde sich abheben stellen bei diesem riesigen Hilfswerk, das allen im Volke dienen soll. Der Ladeninhaber wird die rote Büchse zu seinen feinen Kasse auf dem Vordach aufstellen. Niemand, der keinen Einkauf gemacht hat und an der Kasse zahlt, wird sie übersehen. Aber es gibt flüchtige Leute, die es eilig haben. Ein freundlicher Hinweis, eine kleine Geißte auf die rote Büchse hin wird sie an ihre Pflicht erinnern. Beileidet werden sie sagen: ich habe keinen Pfennig. Für diesen Fall wird man daran erinnern dürfen, daß die Büchse auch dem 5-Pfennig nicht nicht verstoßen ist. Die Einmündung soll sich sogar groß genug, um einen Groschen hineinzuwerfen. Aber 5 und 10 Pfennig kann man nicht immer geben. Da wird sich neben der Büchse eine kleine Kasse placieren lassen, die das Pfennig-Beschäftigt enthält. Nicht nur das Ladengeschäft, auch das Lokal, die Spielwirtschaft, die Bänke und die Postanstalten werden genügend Platz für die Sammelbüchse aufbringen.

Eine ungeheure Organisationsarbeit, kostenlos geleistet, hat die Sammelbüchsen auf den Markt gebracht, und sie wird es in vermehrtem Umfang auch in den nächsten Wochen tun. Jeder der stummen roten Geldmännchen wird demnach auf seinem Rücken stehen und ihn nicht eher verlassen, bis sozusagen sein Erschöpfungszustand durch Ueberfüllung eintritt. Es lohnt sich dann, eine solche Büchse zu heben und in der Hand zu wiegen, um ungefähr zu berechnen, wieviel Menschen sich mit ihrem Inhalt satt machen lassen. Reuigeren sei es verzeihen, daß

z. B. in einzelnen Büchsen nach Ablauf von zwei Wochen weit über 60 Mark gezahlt werden konnten. Wenige Tage genügen, um in Berlin aus 3000 der roten Sammelbüchsen 20.000 Mark zu entnehmen. Der Pfennig soll jetzt auch bei uns das Winterhilfswerk regieren. Aus hundert Pfennig wird eine Mark. Für eine Mark gibt es ein Mittagessen für eine Familie. Für eine Mark kann man 2 Pfund Erbsen kaufen und 1/2 Pfund Speck. 3 Menschen werden davon satt. Für eine Mark kann man ein Vinten- oder V-nengericht mit Erbsen und Speck zubereiten. Für eine Mark gibt es zwei schöne braune Brote zu kaufen. Für eine Mark entsteht unter lachender Hände eine fröhliche Kuchensuppe, an der auch das Suppenfleisch nicht fehlt. Um diese eine Mark greifen vielleicht 50 Menschen je einmal in die Tasche, ohne das Bewußtsein zu haben, ein solches Opfer zu bringen. Aus Pfennigen wurde Brot, Schmalz, Fleisch. Aus Pfennigen wurde eine warme Stube. Die Truppe der Pfennigen haben sich zu Regimenter und Divisionen verdichtet. Aus den Divisionen ist eine Hilfsmarine geworden, um dort einzutreten, wo deutsche Volksgenossen mit dem Hunger und mit der Kälte zu kämpfen haben.

Auch die schöne Seite des Briefverpackungsmarktes soll in den Dienst des Winterpfennigs treten. Man wird eine geschmackvolle Briefverpackungsmarkte schaffen, die 1 Winterpfennig pro Stück kostet und in Beuteln zu 10 oder 15 Stück an jene abgegeben werden, die den Pfennig nicht gern lose in der Tasche führen. In kurzer Zeit soll mit der Herausgabe dieser Marken begonnen werden.

Der Pfennig ist eine Sache, die keine Ausrede zuläßt. Ich kann den Pfennig nicht geben, darf und wird niemand sagen. Für 300 Pfennige, gespendet von 300 Menschen, kann man einen Zentner Kartoffeln kaufen. Wieviel repräsentiert jede Kartoffel nur den Wert eines Pfennigs. Jeder Deutsche soll sich an der Ernährung seines darbenenden Bruders täglich nur mit einer Kartoffel beteiligen. Dann wird dieser Winter keine Not bringen. Wenn wir eine Mark ausgeben, wollen wir uns des Pflichterfüllens von einem Pfennig würdig erweisen.

an eine sehr wichtige Frage, die des Geburtenrückganges. Zwar zeigt die jüngste Volkszählung vom Juni 1933 eine absolute Bevölkerungszunahme, denn 1925 betrug die Einwohnerzahl Deutschlands 62,5 Millionen, 1933 dagegen 65,3 Millionen. Nichts desto trotz ist die Einwohnerzahl des Reiches um 2,8 Millionen Menschen gesunken. Dieser Geburtenrückgang ist aber im wesentlichen die Folge einer durch den anormalen Altersaufbau unseres Volkes bedingten niedrigen Sterbeziffer. Die Zahl der Geburten ist in Deutschland in den letzten Jahren unaußersächlich zurückgegangen. 1933 kamen auf 10.000 Einwohner 275 Geburten, 1928 nur noch 156, 1929 nur 179, 1930 nur noch 175. 1932 fiel die Zahl auf 151. Da die Zahl der Geburten gegenüber der Vorkriegszeit sehr stark zurückgegangen ist, ist die Spanne zwischen Geburten und Geburten immer mehr auseinander. Das bedeutet das wachsende Altersaufbau der Bevölkerung. Besonders in den Großstädten wird über das Zweifache der Einbürgerung allmählich zum Keimlingsrückgang gelangt. So steht am Horizont der Zukunft unseres Volkes die Gefahr der Verringerung, des Bevölkerungsrückganges, und sogar des Völkerrückganges.

Es ist nicht richtig, diese Tatsache allein der wirtschaftlichen Not zuzuschreiben. Sie ist vielmehr eine Folge der Lebensauffassung und Weltanschauung. Der Geist des Materialismus und des Strebens nach Sinnemüßigkeit hat leider in den letzten Jahren weite Kreise unseres Volkes ergriffen. Der Sinn für Familie und Haus schwand immer mehr. Mit besonderer Jähigkeit hat gerade in den letzten Jahren das katholische Deutschland auf diesem Gebiet gegen den Strom der Zeit gekämpft und immer wieder auf die unabänderlichen Forderungen des christlichen Sittenbegriffes hingewiesen. Denn erkennen auch sehr viele Andersgläubige in unserem Volke, wie recht die katholische Kirche mit ihren Forderungen steht. Das Verbot der Geburtenbeschränkung droht am Werke unserer Nation zu liegen. Wenn auf einem Gebiete so tief die Abhilfe dringender ist, wie in diesem hohen Maße, so ist eine Aufgabe der deutschen Frau kein. Nicht der Tapfer der Luzumgebenden Völkern, sondern die Gestalt der schlichten, echten, deutschen Frau und Mutter muß unser Frauenbild, zugleich aber auch unser Männerbild wieder als Ideal vornehmten, dann wird auch das deutsche Volk nicht ein gereicher, dem Lobe geweihtes Volk sein, sondern ein jugendlich wachendes, dem die Zukunft gehört.

## Das Heiligtum der Familie

Die Behandlung der Frauenfrage im neuen Deutschland.

Der nachfolgende Aufsatz wird als Ergänzung zu dem Vortrag im Frauenbund der Kolonialgesellschaft über die Lösung der Frauenfrage durch den Nationalsozialismus und als Darstellung des Fragenkomplexes von katholischer Seite willkommen sein.

Wahrheit für den sittlichen Stand eines Volkes ist die Stellung, welche die Frau und die Familie in seiner Wertung einnehmen. Zeiten des Niederganges sind stets familienfeindlich und der Frauenwürde wenig wohlgesinnt; Zeiten des Aufstieges dagegen schöpfen aus einer gesunden Familie ihre tiefsten Kräfte und verehren in der Frau als Gattin und Mutter eines der höchsten Ideale. Aber das war ja gerade das bedauerliche der letzten Jahre, daß die deutsche Frau immer mehr vom heimischen Herd verdrängt und in ein irreführendes Fremdes und Erwerbsleben hineingeworfen wurde. Bedenken wir doch, daß durchschnittlich in Deutschland von vier ledigen Frauen drei erwerbstätig sind. Aber auch von den verheirateten Frauen steht etwa ein Viertel im Erwerbsleben.

Man hat als Grund für die Erwerbstätigkeit der ledigen Frau gern die Tatsache des Frauenüberschusses in Deutschland angeführt. Diese Tatsache läßt sich allerdings nicht leugnen. Schon vor dem Kriege — im Jahre 1910 — betrug der Frauenüberschuss in Deutschland ca. 800.000. Infolge des Krieges ist er natürlich gewaltig gestiegen. 1925 betrug er rund 2 Millionen. Aber die jüngste Volkszählung vom Juni dieses Jahres hat gezeigt, daß dieser Ueberschuß nicht unerheblich zurückgegangen ist, er beträgt nur noch 1,9 Millionen. Es bedarf natürlich noch einer genaueren Zeit, bis auch auf diesem Gebiete die Kriegesfolgen ganz überwunden sind. Aber der heutige Umfang der Erwerbstätigkeit der Frau wird doch durch den Frauenüberschuß nicht ganz erklärt. Ein anderer wichtiger Grund ist wohl darin zu suchen, daß in vielen Industrien und Berufen Frauen billiger als Männer. Dies wurde die Frau zur Konkurrentin des Mannes. Sie nahm ihm gewissermaßen die Arbeitsstelle fort.

So ist es nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern auch aus bevölkerungspolitischen Gründen sehr zu begrüßen, daß sich der Arbeitsbeschaffungsplan der Reichsregierung unter anderem von dem Grundgedanken leiten läßt, die Frau wieder ihrem ursprünglichen Berufe zuzuführen. Dies geschieht durch mannigfache Begünstigung der Eheheftung und Familiengründung, wobei die Gewährung von Ehestandsdarlehen bekanntlich im Vordergrund steht. Aber auch die kommenden Maßnahmen auf Steuer-, Beförderung- und tarifpolitischem Gebiet werden sicher vom Geist der Familienbegünstigung getragen sein. Wachsende Aussichten wird angelehnt der Maßnahmen der Reichsregierung die Stellung der Hausgehilfin für diejenigen ledigen Frauen bieten, die im Augenblick nicht in der Lage sind zu heiraten und sich Hausfrau zu werden. Die Zahl der Hausgehilfinnen ist in den letzten Jahren ganz beträchtlich gesunken und liegt gegenwärtig kaum halb so hoch wie im Jahre 1925. Dieser Rückgang ist nicht so sehr auf die Wirtschaftskrise, als vielmehr auf die hohen Kosten an Arbeitslosenversicherung, Arbeitslosenrente und Invalidenversicherung zurückzuführen, die nunmehr befristet bzw. fast die Hälfte ermäßigt sind. Lebensfalls darf die Arbeitsmarktpolitik der Regierung keinesfalls als frauenfeindlich angesehen werden, wenn sie in erster Linie bestrebt ist, den männlichen Arbeitsmarkt zu entlasten und wenn wir beobachten, daß der Anteil der Männer am Rückgang der Arbeitslosigkeit in den letzten Monaten erheblich größer ist als der der Frauen.

Die Rückkehr der Frau in ihren eigentlichen Beruf kann eine wichtige Voraussetzung für die Gesundung der Familie erfüllen. Die eigentliche Quelle sittlicher Wiedergeburt freilich wird nur in den Werten der Religion zu suchen sein. Der katholische Volksteil hat in Deutschland stets auf bevölkerungspolitischen Gebieten eine Sonderstellung eingenommen, die auf den höchsten Aufstellungen vom Sinn der Ehe und der Familie beruhen. Vom Rückgang der Nachkommenschaft ist der katholische Volksteil am wenigsten betroffen worden, während der jüdische Liberalismus geradezu verheerende bevölkerungspolitische Folgen gehabt hat. Wir rufen damit

### Gegen den Sammelunfug

Der Landesverwalter des WSW der Provinz Westfalen, Hg. Schlimme, Gentilinen, gibt bekannt:

In den letzten Tagen mehrten sich Fälle, daß eine aller Art für Weihnachtsfeierlichkeiten, Verlosungen und andere vereinsinterne Veranstaltungen eine rege Sammelaktivität entfalten, wodurch dem Winterhilfswerk große Aufschüsse entstehen. Auch diese Sammelaktivität bleibt, selbst wenn der Reinertrag der Veranstaltungen angeblich der Winterhilfe zufließen soll, nach wie vor verbotlich. Die durch diese wilden, außerhalb der allgemeinen Abmachungen liegenden Sammlungen herbeigeführten, in Anspruch genommenen Geldsummen unternehmen werden angewiesen, jeder Aufforderung zu einer solchen Spende nachzukommen und gegebenenfalls die Sammler der Polizei zu übergeben.

### Ermäßigung der Straßenbahnfahrpreise für Schwerkrankenbeschädigte

Die Nat.-Soz. Arbeitslosenversicherungsgesetz stellt Gentilinen teils mit:

Die Direktion der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft, Abt. Eiserne Straßenbahnen, Westfälische Straßenbahnen GmbH., sowie Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen haben sich auf Grund von Anträgen der NSDAP bereit erklärt, schwerkrankenbeschädigten Kameraden eine Fahrpreisermäßigung von 50 Prozent auf Fahrkarte zu gewähren. Der Mindestfahrpreis beträgt hierbei 0,10 RM. Bei den Eiserne Straßenbahnen tritt die gleiche Ermäßigung auch bei Monats- und Halbmahnskarten ein.

In Frage kommen sämtliche Ober- und Unterarmamputierte, Hirnverletzte mit 60 bis 100 Prozent Beschädigung, Gliederamputierte und sonstige schwerkrankenbeschädigte, die den vorgenannten gleichgestellt sind. Diese wollen sich unverzüglich bei ihren Fürsorgestellen mit den erforderlichen Nachweise nachweisen lassen, aus denen die Dienstbeschädigung in Höhe von 60 Prozent oder mehr einwandfrei ersichtlich ist.

Gleichzeitig danken wir auf diesem Wege den beteiligten Straßenbahngesellschaften für den Ausbruch echter Volkserbundenheit und sozialistischen Mitempfindens für die am schwersten betroffenen Kriegsopfer.

Mögen die nach ausstehenden Verlethensunternehmungen im Bereich des Westfalen sich diesem lobenswerten Vorhaben baldmöglichst anschließen.

Markt verlegt, um die infolge der Umorganisation der RSDAP notwendig gewordenen Geschäftsstellen der Kreisleitung Herne, der Ortsgruppenleitung Herne-Mit sowie der Leitung des Sturmbannes der SM 11.7 unterbringen zu können.

Aus Zweckmäßigkeitsgründen verlegt ab 15. November die Kreisleitung Herne ihre Geschäftsstelle nach dem Herneer Polizeiamt am Adolf-Hitler-Platz, 8. Stock, Zimmer 303-305, so daß der frei werdende Raum an der Rosenstraße für die Erweiterung der Geschäftsstelle der Ortsgruppe Herne-Mit benutzt und der bisherige Geschäftsraum der Ortsgruppe Herne-Mit an die Leitung des Kreisfunkwartes abgegeben werden kann.

### Das Programm des Defanatfestes

Nach der bereits behandelten Aufführung der Miffa-Baudate Dominum von Philipp im feierlichen Hochamt am Vormittag singt der Chor von St. Marien in der Nachmittagsandacht u. a. ein Salve Regina, die letzte Komposition seines Dirigenten. Das großangelegte Werk für 4-Stimmig-gemischten Chor wird mit Orgelbegleitung gelungen. Arnold Merfeldbach, als hervorragender Männerchorleiter und Tenorsänger allen Herneern gut bekannt, hat seit einem Jahre die Stille seiner Wirksamkeit in Gelsenkirchen aufgebrochen und dort ein reiches Arbeitsfeld vorgefunden, wobei ihm vor allem die behördliche Unterstützung zu teil wird. Von seinen bisherigen kompositorischen Arbeiten seien u. a. genannt: ein Stabat mater, Tantum ergo, Weihnachtslieder für gemischten Chor und einige Männerchöre.

Bei der Nachmittagsandacht um 4 Uhr wirken alle Kirchenchöre des Defanats mit. Sie singen nacheinander einen Chor aus dem Feste der Unbefleckten Empfängnis und als polyphone Gesänge einzelne Marien-Antiphonen, u. singt nach dem St. Marien-Chor, der das Salve Regina von Merfeldbach darbietet, der Chor von Dreifaltigkeit Alma redemptoris mater (Griesbacher), der Chor von Herz-Jesu Regina coeli laetare, (Bismarck), der Chor von St. Bonifatius Ave regina vultu, für 11-stimmig-gemischten Chor (Griesbacher), der Chor von St. Peter und Paul Ave maris stella (Thiele), der Chor von St. Joseph Omnia (Kompanist unbekannt). Zum Schluss singt dann wieder der St. Marien-Chor das Tantum ergo von Bruchner mit Orgelbegleitung. Die Orgel spielt der Organist der St. Marien-Kirche Alois Hüttmann.

Nach der Andacht in der Kirche findet im Saale Bad die Festveranstaltung statt. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht die Festrede des Herrn Dr. Himmeler aus Düsseldorf. Dr. Himmeler, als katholischer Schriftsteller unter dem Pseudonym Hans Sauerland sehr bekannt, ist Herneer Kind und leitet heute den weltbekannten katholischen Verlag Schwann in Düsseldorf. Sein Thema wird sein: „Die Aufgaben des Kirchenchores in der heutigen Zeit.“ Außerdem wird wieder der St. Marien-Chor zur Verherrlichung der Feier mit durch den Vortrag des „Hoch empor“ von Curti und „Morgens“ von Rich. Anspachen halten ferner der Defanatpräses Horst Schmirling und Herr Defant Dümell. Die Kirchenchöre werden nach Belieben gebeten, an der Festveranstaltung teilzunehmen.

### Zum Tag des deutschen Handels in Braunschweig

Aufruf des Gau des Westfalen des Reichsverbandes ambulanter Gewerbetreibender Deutschlands.

Zum 1. Male ruft der gesamte deutsche Handel zu einer gemainten Kundgebung auf, um vor den Augen der Welt von seiner Verbundenheit mit Volk und Staat Zeugnis abzulegen. Die fünf Spitzenorganisationen unter Führung Dr. v. Kretzschmar werden die Einigkeit und Verbundenheit des Handels unter Beweis stellen.

Dem ambulanten Gewerbe ist endlich nach jahrzehntelanger Kämpfe im nationalsozialistischen Staat die Gleichberechtigung mit den übrigen Wirtschaftszweigen zugesprochen worden. Diese Gleichstellung verpflichtet. Wir haben darum zu kämpfen, daß in unseren Reihen der Grundgedanke „Gemeinnut vor Eigennut“ in wahrstem Sinne in die Tat umgesetzt wird. Es darf nicht mehr angeden, daß unlaubere und unethische Elemente in unsere Reihen eindringen können. Schaffung eines ehrlichen und lauberen Handelsstandes ist Grundprinzip unseres Verbandes.

Es ergeht daher der Aufruf an alle Markthändler, Schausteller und Hausierer, deren Berufsvertretung uns obliegt, durch maßvolle Beteiligung an der Braunschweiger Tagung sichtbar unsere Dankbarkeit über die Gleichstellung unserer Berufe mit denen anderer Berufsstände zum Ausdruck zu bringen.

Der Reichsverband ambulanter Gewerbetreibender Deutschlands wird in dem einzigartigen Festzug mit prächtigen Festwagen seiner Berufspartnern vertreten sein. Die Zeugnis von der Bedeutung des ambulanten Handels ablegen werden.

Der Augenblick ist gekommen, in dem wir unsere Kraft zeigen und unsere Liebe zum neuen Staat unter Beweis stellen können.

Dah alle Amtswarte unseres Verbandes mit nach Braunschweig fahren, halte ich für eine Selbstverständlichkeit, daß aber jedes Mitglied an dem Tage des Handels teilnimmt, ist dringender Wunsch. Deshalb rufe ich alle Mitglieder des Gau Westfalen auf, sich an der Kundgebung in Braunschweig zu beteiligen.

Heil Hitler!

gez. Heinrich Landwehr,  
Gauwart des R. a. G. D., Westfalen.

Die Ortsgruppe Herne des R. a. G. D. teilt hierzu folgendes mit:

Die Herneer Teilnehmer unseres Verbandes werden am Samstag, dem 18. November, mit dem Sonderzug nach Braunschweig fahren. Treffpunkt 6 Uhr in der Bahnhofshalle. Abfahrt ab Herne 6.21 Uhr vermittels. Ankunft in Braunschweig 13.40 Uhr. Rückfahrt am Montag 0.35 Uhr ab Braunschweig, Ankunft in Herne 7.19 Uhr.

### Schärfere Überwachung des Verkehrs

Rundschreiben des Preuß. Innenministers an die Polizeibehörden.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Preussische Minister des Innern folgenden Rundschreiben an alle Polizeibehörden gerichtet:

Die Verkehrsverhältnisse werden von den Verkehrsteilnehmern — insbesondere von Kraftfahrern und Radfahrern — häufig nicht genügend beachtet. Dadurch sind erhebliche Unfälle verursacht. Im Interesse der Verkehrssicherheit mache ich es allen Polizeibehörden zur Pflicht, sowohl in den Städten als auch auf dem Lande den Verkehr schärfer als bisher zu überwachen. Wo das erforderlich ist, erlaube ich, Bandstraßenverkehrsstreifen auch in den Wintermonaten durchzuführen.

Bei Feststellung von Verstößen gegen Verkehrsregeln ist unmissverständlich einzuschreiten. Ein öffentliches Interesse an einer Besserung im Sinne des § 133 der Strafprozessordnung wird immer dann als vorliegend zu erachten sein, wenn sich der betreffende Verkehrsteilnehmer vorläufig oder grob fahrlässig über Verkehrsregeln hinwegsetzt hat.

Nur bei genauer Beachtung der Verkehrsregeln wird eine Erhöhung der Unfallziffern zu vermeiden.

### Frühzeitige Lohnzahlungen vor Weihnachten

Eine Anregung der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels.

Der starke Käuferandrang, der in den letzten Tagen vor Weihnachten einzufließen pflegt, bringt für Geschäftsinhaber und Angestellte der Einzelhandelsbetriebe oft erhebliche Ueberbeanspruchungen mit sich. Er hat ferner zur Folge, daß auch das Publikum nicht immer so bedient werden kann, wie es bei einem einigermaßen normalen Geschäftsgang üblich und erforderlich ist.

Um wenigstens zum Teil eine gleichmäßigere Verteilung des Weihnachtsgeschäfts auf eine längere Zeitspanne zu erreichen, hat die Hauptgemeinschaft ihren Mitgliedern empfohlen, bei der Auszahlung von Löhnen und Gehältern folgendes zu befolgen:

Gehaltsvorläufe sollen nach Möglichkeit schon Mitte Dezember ausgezahlt werden, ebenso Weihnachtsgratifikationen. Arbeitnehmer, die in Wochenlohn leben, sollen nach Möglichkeit in der letzten Lohnwoche vor Weihnachten, spätestens am Donnerstag, dem 21. Dezember, ausgezahlt werden.

Die Hauptgemeinschaft hat die Spitzenverbände der Wirtschaft sowie die Reichs- und preussischen Ministerien und Behörden gebeten, ebenfalls in dieser Weise zu verfahren. Eine Unterstützung dieser Aktion seitens der anderen Wirtschaftsgruppen und der Behörden würde auch dazu beitragen, den Kauf von Qualitätsware zu fördern.

### Gratifikationen in Form von Bedarfsbedeckungsscheinen

sind einkommen- und geschäftssteuerfrei.

Die Industrie- und Handelskammer Bochum teilt mit:

Nach dem Gesetz über Steuererleichterungen vom 15. Juli 1933 kann ein Arbeitgeber seinen Arbeitnehmern, die nicht mehr als 3000 Reichsmark jährlich beziehen, ein malige Zuwendungen über den Betrag des vereinbarten Arbeitslohns hinaus in der Zeit vom 1. August bis 31. Dezember 1933 in Form von Bedarfsbedeckungsscheinen mit der Wirkung gewähren, daß der Arbeitnehmer hierin weder Einkommensteuer noch Schenkungssteuer zu zahlen hat. Diese Scheine berechnen sich zum Erwerb von Kleidung, Wäsche und Hausgerät. Sie laufen auf je 25 RM und werden vom Arbeitgeber bei dem für seine Umsatzbesteuerung zuständigen Finanzamt fälschlich erworben.

Da bisher von diesen Bedarfsbedeckungsscheinen nur in ganz geringem Maße Gebrauch gemacht worden ist, nimmt die Industrie- und Handelskammer zu Bochum Veranlassung, die Arbeitgeber ihres Bezirks auf diese Bedarfsbedeckungsscheine aufmerksam zu machen. Die Bedarfsbedeckungsscheine können insbesondere auch für einmalige Zuwendungen an Arbeitnehmer der Jubiläen und zum kommenden Weihnachtsest Verwendung finden. Bei zweckentsprechender Verwendung der Bedarfsbedeckungsscheine würden die mittelständlichen Geschäfte wirksam belebt werden können.

### Unlauteres Geschäftsgebahren mit Eheschließungen

Keine bezirksweise Zuteilung.

Die Stadtverwaltung teilt mit:

Es ist festgestellt worden, daß in letzter Zeit einige Möbelhändler bzw. deren Agenten die Eheschließungsempfänger mit der unmaßvollen Behauptung, daß sie zu dem dem Händler zugewiesenen Bezirk gehörten, zum Ankauf von Möbeln zu veranlassen versucht haben.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß weder eine zwangsweise Zuteilung der Darlehensempfänger an bestimmte Bezirke, noch eine bezirksweise Einteilung der Darlehensempfänger erfolgt und nicht beabsichtigt ist. Es steht also den Darlehensempfängern völlig frei, bei welchem der von der Gemeindebehörde zugelassenen Geschäfte sie ihre Möbel kaufen wollen. Die Darlehensempfänger werden dringend gebeten, jeden Fall eines beratigen unlauteren Geschäftsgebahrens unverzüglich der Stadtverwaltung (Zimmer 110) mitzuteilen.

### Das Führerprinzip bei der Herneer Feuerwehr

Die Zusammenlegung des Führerates.

Für den Westfälischen Feuerwehrverband ist vom Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westfalen das Führerprinzip angeordnet. Zum Führer der Gruppe Industriebezirk ist der Branddirektor Ulrich-Hagen bestimmt worden. Dieser hat für den Kreisfeuerwehrverband Herne den verdienten Kreisbrandmeister Knapp zum Kreisführer, den Branddirektor Jönsenbeck zum Kreisfachwart, den Oberbrandmeister Kottmann zum Kreisadjutanten und den Stadtoberelektreär Koppe zum Kreis-Pressewart berufen. Außerdem gehören dem Führerrat des Kreises die Führer der einzelnen Wehren des Kreisfeuerwehrverbandes Herne als beratende Mitglieder an.

### Die Winterurlaubskarten

Wesentliche Erleichterungen.

Die Reichsbahn führt, wie schon kurz mitgeteilt, für die Zeit vom 1. Dezember 1933 bis zum 15. April 1934 Winterurlaubskarten nach dem Muster der um 20 Prozent ermäßigten Sommerurlaubskarten ein. Diese Karten bieten gegenüber den bisherigen Sommerurlaubskarten den Vorteil, daß auf der Rückreise Umwege bis zu ein Drittel Mehrlänge gegenüber der Hinreise zugelassen und außerdem bei Entfernungen über 400 km (einfache Fahrt) größere Ermäßigungen mit fallender Staffel (30 bis 60 Prozent) gewährt werden. Damit macht die Reichsbahn den Volksgenossen, die ihren Urlaub auf die Wintermonate verlegen müssen, die gleiche Fahrpreisermäßigung zugänglich, die sie im Sommer durch Sommerurlaubskarten gewährt. Diese Maßnahme wird dazu beitragen, die weitere Ausbreitung des Wintersports zu fördern, wie es im Interesse der Volksgesundheit nur begrüßt werden kann. Aus finanziellen Gründen und zur Sicherung gegen Mißbrauch müssen die Karten im Sommer-

urlaubskarten getroffenen Einschränkungen. — Mindestentfernung 200 km. Sperrfrist von 7 Tagen für den Eintritt der Rückfahrt und Zulassung nur einer Unterbrechung auf der Hin- und auf der Rückfahrt. Die Winterurlaubskarten werden sowohl von den Fahrkartenausgaben als auch von den WER-Stellen ausgegeben.

### Vermiit.

Seit dem 13. 11. wird die Hausdokter Hanni Herne-Bohra, 27. 5. 17 in Algringen geboren, zuletzt Herne-Bohra, Mont-Cenis-Str. 239a wohnhaft gemeldet, vermählt. — Beschreibung: etwa 1,55 Meter groß, unterlegt, schwarzes, glattes Haar, rundes Gesicht, dunkelbraune Augen, stielter linker Mittelfinger. Bekleidung: schwarze Bastenmütze mit roten Streifen, dunkelblauer Mantel mit schwarzem Krimmer-schal, dunkelblaues Kleid mit dunkler Halsbinde, schwarze Strümpfe, schwarze Spangenschuhe. Wäschezeichen H. R. — Wer kann über den Verbleib bzw. Aufenthalt der Vermählten Angaben machen?

### Sonntagsrucksackfahrten zur Westdeutschen Geflügel-ausstellung in Essen.

Vom 1. bis 3. Dezember 1933 wird in Essen die diesjährige große westdeutsche Geflügelausstellung veranstaltet. Aus diesem Anlaß wird die Reichsbahn Sonntagsrucksackfahrten (Planto-Sonntagsfahrten) nach Essen auf eine Höchstentfernung von 75 km ausgeben. Die Karten gelten: 1. zur Hin- und Rückfahrt vom 1. Dezember 0 Uhr bis 3. Dezember 24 Uhr (Beendigung der Hinreise), 2. zur Rückfahrt vom 1. Dezember 12 Uhr bis 4. Dezember 12 Uhr (Eintritt der Rückreise).

**Kanalisationsarbeiten**  
werden augenblicklich auf der Mont-Cenis-Straße in der Nähe des katholischen Friedhofes ausgeführt. Zahlreiche Arbeiter sind dort mit der Budelei beschäftigt und bauen in einer Länge von 40 Metern die Hauptleitung aus, an deren Stelle stärkere Rohre eingebaut werden.

### Gesamte Straßensanierungen.

Die Gleisanlagen auf der Strümpfer Str. sind in einer Länge von mehreren hundert Metern um einige Zentimeter gesunken, so daß beim Fahren der Straßenbahn der Spurrand der Räder die Steine behäufige Gegenwärtig wird dieser Schaden behoben. Seit gestern morgen ist eine große Anzahl Arbeiter dabei, das Pflaster aufzureißen, um die Schienen dann neu zu stopfen. Die Arbeiten werden einige Zeit in Anspruch nehmen.

### Abbrucharbeiten auf Julia.

Nachdem vor längerer Zeit die alte Kaserne auf der Zeche Julia dem Erdboden gleichgemacht wurde, ist nun auch die alte Mähe dem Abbruch zum Opfer gefallen. Ferner werden die Mauern an den Schacht-türmen abgerissen und durch neue, die eine moderne Architektur besitzen, ersetzt.

### Jugendlicher Unfug.

Auf dem Karlsplatz im Stadtteil Baukau vergnügten sich gestern nachmittags mehrere Jungen mit Fußballspielen und zeigten dabei ihr Können im „Hochziehen“. Bei einem solchen Schuß, der mit großer Wucht ausgeführt wurde, landete der Ball in der Schaufenstertheke einer Lebensmittelhandlung, wodurch die Scheibe, die einen Wert von etwa 100 Mark hat, in Trümmer ging und die zur Schau gestellten Lebensmittel durcheinandergewürfelt wurden. Als die Jungen sahen, was sie angerichtet hatten, nahmen sie Reißaus.

### Mit dem Motorrad in den Schlammteich.

Ein hiesiger Grubenbeamter hatte vorgestern mit einem Freund aus Wanne-Eickel eine Motorradfahrt nach Dortmund unternommen. Als er auf der Bladenhorster Straße eine Kurve zu stark nahm, geriet die Maschine ins Schleudern und landete in der Böschung hinab in den Sumpf. Während der Herneer an der Böschung herunterfiel, kam sein Freund bis an den Hals im Schlamm zu stehen und konnte sich aus eigener Kraft nicht von der Stelle bewegen. Nachdem er sich fast heiler um Hilfe gebittet hatte, kam der Freund mit FWD-Deuten herbei, die mit dem Rettungswert begannen. Mittlerweile hatten sich zahlreiche Passanten eingefunden, die sich ab der mitleidigen Lage des Moorbadenden ein Lachen nicht verbeihen konnten.

### Beim Einziehen der Fahne aus dem Fenster gestürzt.

Als der Invalide Karl W. auf der oberen Wiescherstraße gestern mittag seine vom Wind zerfetzte Fahne wieder einziehen wollte, bekam er, mit der Fahne auf dem Hausvorsprung der 2. Etage stehend, das Uebergewicht und stürzte in die Hofeinfahrt hinab. Schwerverletzt mußte er dem Krankenhaus zugeführt werden.

### Motorradunfall.

Der in Bochum wohnende Holzkäuser Georg S. fuhr beim Befahren der Strümpfer Straße auf eine Handlars auf, die hinter einem Fuhrwerk hing. Der Motorradfahrer wurde auf Straßenpflaster geschleudert und mußte mit einem Armbruch sowie Kopf-wunden dem Krankenhaus zugeführt werden.

### Vom Motorrad gestohlen.

Am 13. oder 14. 11. wurde von einem Motorrad, das in der Wäldche eines Hauses in der Wäldche stand, der Vergaser abgegraben und gestohlen.

### Eigentümer eines Damenmotorrades gefaßt.

Bei der Kriminalpolizei, Zimmer 215 im Polizeiamt Herne, ist ein Damenmotorrad Marke Anter sicher-gestellt. Es wurde am 13. 11. 33 gegen 20 Uhr vor dem Gehöft Bödel, Wehrensstraße 17, herrenlos aufgefunden. Es kann bei der eingangs genannten Dienststelle beschlagnahmt und vom rechtmäßigen Eigentümer in Empfang genommen werden.

### 39 Jahre Baukauer Turnerbund.

Wie alljährlich, begeht auch in diesem Jahre der Baukauer Turnerbund den Tag seiner Gründung im feierlichen Rahmen. 39 Jahre hat der Verein allen Widerwärtigkeit getrotzt und sich mit Erfolg behauptet. Als VDV-Verein galt er als einer der führenden Vereine; wie er sich in der DT einleihen wird, wird die Zeit lehren. Fast sämtliche Abteilungen werden am kommenden Sonntag im Saalbau Anlauf mit turnerischen Vorführungen aufwarten. Nach der Ehrung der Jubilare wird erstklassige Musik zum Tanze aufgespielt. Da der Eintrittspreis (30 Pfg.) sehr niedrig gehalten ist, dürfte sich ein Besuch lohnen. (Siehe Vereinskalender.)

— Stipendienverteilung. Die Stadt Wanne-Eickel ist im Besitz einer Stiftung, deren Zinsen zu jährlichen Stipendien für die Ausbildung solcher Schüler und Schülerinnen — ohne Unterschied des Glaubens — aus dem Bezirk der früheren Gemeinde Wanne verwendet werden sollen, deren Väter im Kriege 1914/18 gefallen sind. Die Stipendien werden nicht nur für die Dauer des Schulbesuchs am Orte, sondern auch darüber hinaus an solche Schüler und Schülerinnen verliehen, die sich weiteren Studien auf höheren Lehranstalten (Gymnasien, Universitäten usw.) widmen. Anträge auf Ver-leihung von Stipendien sind bis zum 25. November an den Oberbürgermeister zu richten.

# Alles Deutschland für ALVA



Neue Bilder in ALVA 3 1/3

12.30 Uhr Klementenandacht, 4 Uhr Verkündigung und Andacht der Jungfrauenkongregation, 7.40 und 8.20 Uhr hl. Messen.

Der Besuch der Trainingsstunden im Volks-tumult gibt immer noch Anlaß zu Klagen unseres D.J.R. Arminto.

# Kirchlicher Anzeiger

für die katholischen Pfarren in Herne, Wanne-Eickel und Riemke

Herausgegeben von der Pfarrgeistlichkeit

Verantwortlicher Schriftleiter: Vikar Wülfner, Herne

Fernsprecher 51784

13. Jahrg.

Der Kirchliche Anzeiger erscheint jeden Freitag. Schluß der Redaktion: Dienstag 12 Uhr mittags.

Donnerstag, 19. November 1933

Nachdruck der Original-Artikel verboten. Druck: Roethers & Kötches, Herne, H.-Brück-Str. 8

Nr. 47

## Nachrichten für alle Pfarren

### Wegen des Buß- und Bettages

am Mittwoch, dem 22. November 1933, müssen sämtliche Zuhörer für den Kirchlichen Anzeiger

### Dienstag mittags (21. 11.)

#### hier abgegeben sein.

Die Manuskripte für den Kirchlichen Anzeiger gehen in letzter Zeit sehr unpünktlich in unserer Geschäftsstelle ein. Um eine ordnungsmäßige, frühzeitige Fertigstellung des Kirchlichen Anzeigers zu gewährleisten, müssen wir möglichst schon Dienstags, spätestens aber Mittwachs mittags 12 Uhr im Besitze der Manuskripte sein. Später eingehende Artikel finden in Zukunft keine Berücksichtigung mehr.

### Die Redaktion des Kirchlichen Anzeigers.

### Feierstunde Neudeutlicher Jugend

Der große kath. Jugendbund „Neudeutlicher Jugend“ veranstaltet am Samstag, dem 18. November, abends 8 Uhr, im großen Saale des Rath. Gefellenshauses eine Feierstunde. Sie soll Zeugnis geben für die aufbauende Arbeit, die unser Bund und für die Kirche Christi leistet. Der bekannte Jugendführer und Kanzler des Neudeutlichen Bundes, Herr Vater Ludwig Esch, Köln, der noch allen von seiner großen Rede auf der Marienversammlung im Mai dieses Jahres in bester Erinnerung sein wird, wird an diesem Abend sprechen. Der Hauptteil des Abends bringt das „Tollpiel der Schweizer Bauern“.

Wir laden die ganze katholische Bevölkerung freundlich ein. Geben Sie uns durch Ihr Erscheinen Kraft und Mut zu neuer Arbeit, und zeigen Sie, daß Sie hinter Ihrer katholischen Jugend stehen.

### Sturmthar des Katholischen Jungmännerverbandes, Bezirk Herne-Wanne-Eickel

Zu der am 18. d. M., 20 Uhr stattfindenden Feierstunde der Sturmthargruppe „Neudeutlicher Jugend“, Herne, ist die Sturmthar unserer Stadt herzlich eingeladen worden. Wir machen von dieser Einladung gerne Gebrauch und treffen uns am Samstag pünktlich um 19 Uhr am Gefellenshaus in Klust. Der Eintritt ist für uns frei. Für Sonntag, den 19. d. M., ordnet der Bezirksführer folgendes an: An dem Jungstreffpunkt nehmen sämtliche Scharen des Bezirkes teil. Der Treffpunkt ist am Jugendhaus der Bonifatiuspfarre um 6.30 Uhr. Die hl. Messe besuchen wir um 8.15 Uhr in Wanne. Die Instrumente, Banner, Trommeln pp. mitbringen. Brotbeutelverpflegung.

Am Sonntag, dem 19. November 1933 feiert der **St.-Josefs-Arbeiter-Verein** im großen Saale des kath. Gefellenshauses sein **40. Stiftungsfest**. Ein reichhaltiges Programm der Unterhaltung ist neben der Ehrung der Gründer und Jubilare vorgesehen. Das dreiaktige Schauspiel:

## „Das Glück in der Mühle“

wird gespielt. Zum Schluß: Frohsinn, Lust und Tanz. Anfang 5 Uhr.

Der Besuch lohnt sich! Jeder ist herzlich willkommen!

Kath. Beamtenverein Herne

Die für Sonntag, den 19. November, angelegte Monatsversammlung mit Vortrag (Konfession) unseres hochw. Herrn Präses findet aus wichtigen Gründen erst am Sonntag, dem 26. November, um 20 Uhr im Gefellenshaus statt. Am selben Tage beschließen wir, bei trockenem Wetter einen Morgenpaziergang zu machen zur Hothausener Kirche. Dorthin selbst besuchen wir das Hochamt um 10.30 Uhr. Treffpunkt 8.30 Uhr am Bahnhofsvorplatz, Ecke Wlth. Pflicht aller dienstfreien Mitglieder ist es, an dem Morgenpaziergang sowie an der Versammlung teilzunehmen. Bahren Gemeinschaftsgeist zeigt sich, wenn du mithilfst an dem Aufbau und Ausbau unserer religiösen Standesbewegung. Wir erwarten dich bestimmt.

### Der Bezirksfrontposten

### Exerzitenkurle

In den Exerzitenhäusern der Erzdiözese Baderborn werden in der kommenden Zeit folgende Exerzitenkurle gehalten:

**Frauen.** November: 20.—24. Wattensteichhöntrup, 23.—27. Wattensteichhöntrup (Witten), 27. Nov. bis 1. Dez. Wlth. Dezember: 9.—13. Olpe, 11.—15. Wattensteichhöntrup, Januar: 22.—26. Deventrop, 22.—26. Olpe, 22.—26. Wlth.

**Jungfrauen.** November: 20.—24. Wlth. (nicht heiraten), 21.—25. Olpe, 23.—27. Wattensteichhöntrup (alleinstehende Damen), 27. Nov. bis 1. Dez. Sennelager (Hauswärtinnen in geistl. Häusern), 28. Nov. bis 2. Dez. Baderborn, Dezember: 3.—7. Olpe (Mariannische Exerziten), 4.—8. Wattensteichhöntrup, 4.—8. Wlth. (unter 30 Jahren), 11.—15. Sennelager.

**Herz-Jesu-Berehrerinnen.** 27. Nov. bis 1. Dez. Wattensteichhöntrup, Dezember: 12.—16. Baderborn, 18.—22. Baderborn, 18.—22. Wlth.

Im Exerzitenhaus „Heilandsriede“, Sennelager bei Baderborn, finden in den nächsten zwei Monaten folgende Kurle statt:

für Haushälterinnen aus geistl. Häusern vom 27. November bis 1. Dezember;

für Jungmänner vom 4.—8. Dezember;

für Jungfrauen vom 11.—15. Dezember;

für Männer vom 18.—22. Dezember;

für Jungmänner vom 11.—15. Januar;

für Männer vom 22.—26. Januar.

Anmeldungen richte man an oben genannte Adressen. Die Teilnehmer an den einzelnen Kurlen mögen sich bis 7 Uhr abends einfinden. — Sennelager ist mit der Bahn zu erreichen von Baderborn, Bielefeld und Rheba aus; von Baderborn aus in 30 Minuten auch mit der Straßenbahn (Linie 1 Endstation).

### St. Bonifatius-Pfarrei

#### Gottesdienstordnung

Sonntag, 19. Nov., 24. Sonntag nach Pfingsten.

6 Uhr erste hl. Messe; 6.30 Uhr hl. Messe mit poln. Gesang; 7.15 Uhr Frühmesse mit Predigt; 8.30 Uhr hl. Messe für die höheren Schulen; 9.15 Uhr Schulmesse mit Predigt; 10.15 Uhr Hochamt mit Predigt; 11.30 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt.

Wiederholung der Festaufführung der Jungfrauenkongregation Herz-Jesu: am 19. November

## Das Spiel von den zehn Jungfrauen

(Ein Weitefestspiel mit musikal. Umrahmung)

Anfang 6.30 Uhr.

Eintritt 0,50 Mk. Vorverkauf 0,40 Mk.

### Jungmännerverein.

Sonntag haben manche bei der Gemeinschaftskommunion gefehlt. An all diese ergeht die Einladung, doch an diesem Sonntage dieselbe nachzuholen. — **Mittwoch** haben wir unser Unterhaltungsstunde. Kommt zahlreich. — **Sturmthar.** Die Mitglieder nehmen Sonntag am Jungstreffpunkt in Wanne-Eickel teil. — **Donnerstag** abends kommen alle, auch Interessenten, zwecks wichtiger Aussprache um 8 Uhr zum Vinsenzhaule. — **Jungstref:** Der Tag unseres großen Treffens, auf das wir uns schon so lange gefreut haben, ist da. Teht heißt es aber auch, reistlos mitmachen. Es wird eine feine Sache werden. Bewahren wir bei allen Veranstaltungen Ordnung und Disziplin, damit der Zweck des Treffens erreicht wird. — **Abmarsch:** Sonntag morgen um 6 Uhr von der Kirche. Die Kolonnen bewegen sich zum Jugendhaal hinter der Bonifatiuskirche. Von dort geht es mit Musik und unter Führung aller Banner und Wimpel nach Wanne-Eickel. Was dort kommt, wird jeht noch nicht verraten. Auf jeden Fall, es wird schön werden! Deshalb bis zum letzten und kleinsten Jungstref: Angetreten! Marsch! —

### Gefellensverein.

Dienstag 8.15 Uhr Versammlung. Es müssen alle anwesend sein. Es gilt, den Kolpinggedenktag, den wir im ganzen Verbands am 3. Dezember begehen, vorzubereiten. Ein jeder muß mitmachen. Kommt daher zur Versammlung.

### D.J.A. „Germania“.

Mittwoch 8 Uhr Mannschaftsabend im Vinsenzhaule. Wer spielen will, muß auch zur Versammlung kommen.

### Borromäusverein.

An alle Pfarrangehörigen ergeht die Einladung, dem Borromäusverein beizutreten; in Ratenzahlungen, je durch Lieben von Sparmarken, kann man den Jahresbeitrag entrichten. Denken wir schon jeht daran, damit Ende Januar 1934 alles in Ordnung ist.

### Haus Nazareth, Wanne-Eickel

#### Gottesdienstordnung

Sonntag, 19. Nov., 24. Sonntag nach Pfingsten.

7 Uhr Frühmesse mit Predigt und gemeinschaftl. hl. Kommunion der Jungfrauen; 9 Uhr Kindermesse mit Kinderpredigt und gemeinschaftl. hl. Kommunion der Schulmädchen. 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt. 2.30 Uhr Taufgelegenheit. 3 Uhr Andacht.

#### Aus den Vereinen

##### Jungfrauenverein.

Dienstag abends 8 Uhr Vortrag in der Kirche. Danach Beginn des Servierturfs.

##### Mätkerverein.

Donnerstag nachmittags Arbeitsstunde.

### St. Franziskus, Wanne-Eickel

#### Gottesdienstordnung

Sonntag, 19. Nov., 24. Sonntag nach Pfingsten.

7 Uhr hl. Messe mit Predigt; 9 Uhr Hochamt mit Predigt; 10.30 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt.

2.30 Uhr sakramentale Andacht.

4 Uhr Andacht für die Jungfrauenkongregation. — **Gemeinschaftliche hl. Kommunion** der Jungfrauenkongregation, der Oberlassen der Schulmädchen und des 6. Jahrgangs der Schulkinder.

### Pfarrei Riemke

#### Gottesdienstordnung

Sonntag, den 19. November 1933.

6.15 Uhr hl. Messe, gemeinschaftliche hl. Kommunion der Jungfrauenkongregation; 7.15 Uhr hl. Messe mit Predigt, gemeinschaftliche hl. Kommunion der Hoffelderschule und des Elisabethvereins; 8.30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt. —

2.30 Uhr Armenseelenandacht. 4 Uhr Versammlung und Andacht der Jungfrauenkongregation.

Wochentags: 7.40 und 8.20 Uhr hl. Messen.

Dienstag: 6—7 Uhr Beichtgelegenheit.

Mittwoch: Kirchlicher Gedächtnistag der im Weltkrieg Gefallenen. 7.40 Uhr hl. Messe. 9 Uhr feierliches Seelenamt für die gefallenen Krieger. Nachmittags von 3—7 Uhr Andachtstunden vor dem Allerheiligsten.

Donnerstag, nachmittags 5.30 Uhr Gebetsapostolat.

#### Aus den Vereinen

##### Jungfrauenkongregation.

Zur hl. Monatskommunion und zur Versammlung wird herzlich eingeladen. Dienstag, Gesangsabend. Mittwoch Handarbeitsabend.

##### Gefellensverein.

Dienstag Gesangsprobe. Donnerstag Versammlung mit Vortrag. Freitag Spielabend und Theaterprobe.

##### Jungmännerverein.

Montag: Heimabend der Sturmthar im Vereinszimmer. Dienstag: Nach der letzten hl. Messe Zusammenkunft der Erwerbslosen im Vereinszimmer. Donnerstag: 20 Uhr Jungmännerabend im Vereinszimmer. Samstag: 18—20 Uhr Bücherstunde. 20 Uhr Schachstunde im Vereinszimmer.

##### Jungstref.

Gruppe 2: Montags von 17—19 Uhr, Donnerstags von 16.30—18.30 Uhr; Gruppe 1: Freitags von 17—19 Uhr im Vereinszimmer.

**Elisabeth- und Frauenverein von Riemke**

Hält seine Elisabethfeier am Donnerstag, dem 23. November, im Förster'schen Saale, mit Kaffee und Verlofung. Beginn um 3 Uhr. Die Karten für den Kaffee sind rechtzeitig bei den Vertrauensdamen zu lösen, zu 40 Pf. Gebäd ist im Saale zu haben. Lasse ist mitzubringen. Es wird um recht zahlreiche Beteiligung gebeten.

für den Meister k-m, wenn er von anwesenden Wert des goldenen Turmbahnes mit seinen kostbaren Eingeweiden ohne Aufsicht überläßt. Denn es ist wieder eine Notzeit, und schon eine Handvoll dieser seltenen Goldstücke aus der Zeit des alten römischen Reiches deutscher Nation bedeutet für den Mann ein Vermögen.

Dennoch läßt er den Meister allein am Werk. Er fragt nur, bis wann der Schaden behoben sein wird, damit die Dorfleute ihren Turmbahn nicht missen.

„Bis zum Abend“, ist des Meisters Bescheid. „Gut“, ist des Pfarrherrn vertrauensvolle Entgegnung.

Und Meister Bamhold steht allein vor dem goldenen Turmbahn und der Goldflut der alten Kaiserkränze.

Semper Augustus. Allezeit Mehrer des Reiches. Meister Bamhold denkt an einen Augenblick an seine Not.

Dann schüttelt es ihn und er haut mit dem Hammer hinter sich, als wollte er einen heimtückischen Einflüsterer erschlagen.

„Schweinehund!“ knirscht er den unsichtbaren Besucher an.

„Du kennst du Meister Bamhold schlecht.“

### Wir führen Euch mal an

#### Noch nie gesehen.

Wißt du etwas zeigen, was noch nie ein Mensch gesehen hat und was er auch nie wieder sehen wird, dann trade eine Auh auf, zeige den Kern ernsthaft herum und — ih ihn auf.

#### Ueber'n Strohhalm springen.

Du kannst jede Wette mit deinen Freunden eingehen, daß sie nicht mal über einen Strohhalm springen können, wenn du dann den Strohhalm eng an die Wandleiste entlang auf den Fußboden legst.

#### Ungeheiß?

Jeder wird dich auslachen, wenn du behauptest, daß niemand sich ohne deinen Willen die Nase allein putzen könnte. Denn — wenn der andere sich zum Beweis die Nase putzt, tußt du es ebenfalls, und dann war er es eben nicht allein!

### D.J.A. Arminio.

Der Besuch der Trainingsstunden im Volkssport gibt immer noch Anlaß zu Klagen unseres Volkssportführers. Wir weisen nochmals darauf hin, daß es unbedingte Pflicht aller Mitglieder, denen es die Zeit gestattet, ist, wenigstens einmal in der Woche, und zwar des Donnerstags, von 8 bis 10 Uhr, sich am nationalen Sport zu betätigen. In Zukunft werden Mitglieder, die nicht daran teilnehmen unwiderruflich von den Meisterschaftsspielen ausgeschlossen.

Am Sonntag, dem 19. November, trägt unsere 1. Mannschaft ihr Meisterschaftsspiel aus gegen Union Wanne in Wanne. Abfahrt und Anstoßzeit wird noch bekanntgegeben. (Siehe Vereinsstatuten). Die 2. Mannschaft trägt ihr Meisterschaftsspiel gegen VfB. Bönig aus, auf unserem Platz. Anstoß 10.45 Uhr. Die 1. Jugend spielt ebenfalls gegen VfB. Bönig, auf unserem Platz. Anstoß 9.45 Uhr. Die 1. Schülermannschaft spielt in Bönig Anstoß 2 Uhr. Auf Wunsch einiger Mitglieder soll unsere Handballmannschaft wieder aufgestellt werden. Wir bitten daher alle Mitglieder, auch solche, die es noch werden wollen und Interesse am Handballsport haben, sich am kommenden Mittwoch um 8 Uhr im Jugendheim einzufinden. Jugendkraft Heil!

### Jungmännerverein.

Sonntag, abends 8 Uhr, Heimabend. Mögen sich doch recht viele Jungmänner an diesen Abenden beteiligen.

**Jungstref:** Freitags abends Heimabend für alle Jungen unter 16 Jahren. Es wird euch hier recht viel geboten. Wir basteln, singen, erzählen Geschichten von Fahrten und Seeräubern, so recht nach Jungenart. Kommt und macht mit.

**Jungstref.** Sonntag ziehen wir wieder aus, aber nicht auf Fahrt. Rein, wir marschieren zu unserm Bezirkstreffen nach Wanne-Eickel. Es werden sich dort über 1000 Jungstrefler einfinden, um diesen großen Bezirkstag mitzuerleben. Die „Schwäne“ und „Möven“ treffen sich um 6 Uhr am Denkmal. Die jüngeren Gruppen, die „Falken“, und die „Krieger“ bleiben daheim. Mitzubringen sind: Verpflegung für den ganzen Tag und einen Becher. Warmen Kaffee bekommen wir dort. Die Unkosten betragen 10 Pf. Geld zur Stelle.

Treu Heil!

### Pfarrei Hothausen

#### Gottesdienstordnung

Sonntag, 19. Nov., 24. Sonntag nach Pfingsten.

7 Uhr Frühmesse mit Predigt; 8.30 Uhr hl. Messe mit Predigt; 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt. 2.30 Uhr Andacht. 4 Uhr Andacht mit Predigt für die Jungfrauen.

**Gemeinschaftliche hl. Kommunion** haben in der Frühmesse die Jungfrauenkongregation und die Mädchenoberklasse der Friedrichschule, um 8.30 Uhr alle Knaben der Friedrichschule, die am vergangenen Sonntag die Gemeinschaftskommunion verfaßt haben.

#### Aus den Vereinen

##### Jungfrauenkongregation.

Heute, am Feste der hl. Elisabeth, gehen die Mitglieder zur hl. Kommunion. Wir wollen heute auch gedenken unserer verstorbenen Mitgeschwestern. Kommen wir alle ohne Ausnahme. — Nachmittags 4 Uhr ist Vereinsandacht mit Predigt. Alle werden hier erwartet. Nach der Andacht gehen wir geschlossen zum Vinsenzhaule und halten hier unsere Monatsversammlung. Ein Lichtbildervortrag über das Leben der hl. Elisabeth und einigen lustigen Beigaben wird das Programm der Versammlung beleben. Es müssen alle zur Stelle sein. Dienstag morgen 6.45 Uhr halten wir unsere Gemeinschaftsmesse, zu der alle erscheinen wollen. — Unser Wochenprogramm ist folgendes: Dienstag nachmittags Arbeitsstunde der Paramentengruppe und abends Handarbeitsstunde. — Mittwoch abends 8 Uhr Gesangsstunde. Unsere Mädchengruppen halten ihre Zusammenkünfte am Dienstag (1. und 2. Gruppe) und am Donnerstag (3. Gruppe). Schöne Lichtbilder werden gezeigt, sie sollen uns alle erfreuen. Kommt daher alle.

**Jungmädchengruppe der Kongregation.**

Donnerstag abends 8 Uhr müssen alle im Vinsenzhaule sein zu froher Gemeinschaft; es wird ein schöner froher Abend werden. Reis Jungmädchen darf fehlen!

Ne auch durch die beiderseitigen öffentlichen Veran-  
staltungen der Vereine, wie größere Feste etc. sind  
honorar mit den einzelnen Vorbereitungen begonnen  
worden, dem Geschäftsführer zu melden. Nur so kann  
erreicht werden, daß nicht eine Veranstaltung mit  
einer anderen zum Schaden beider zusammenfällt. Der  
Geschäftsführer legt zu diesem Zweck einen Termin-  
kalender an.

Die endgültige Beitragsfestsetzung erfolgt später.  
Dann teilt der Führer das Ergebnis vom Tage der  
Leibesübungen mit, das einen Reingewinn von 318,—  
RM hatte, die zu je 1 Drittel der RS-Böhlfahrt, dem  
6. Sturm und dem Rakenportverband überwiegen  
wurden. Herr Siebel nahm noch die Gelegenheit  
wahr, die enormen Verdienste des Geschäftsführers,  
Lehrer Böder, gebührend ins Rampenlicht der Danks-  
barkeit zu rufen, da dieser in den vergangenen Jah-  
ren mit nimmermüder Eifer den Idealen des Stadt-  
verbandes gedient habe.

Im Schlußwort erwähnte Sturmbannführer Friede  
nachts die Ziele des Verbandes, die sich mit denen  
des Führers Adolf Hitler deckten, er ließ seine Aus-  
führungen mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den  
Wolfsänger Adolf Hitler ausklingen.

### Winterhilfswerk der Regler

Auch die deutschen Sportregler wollen nicht ab-  
lassen, wenn es heißt, armen deutschen Volks-  
genossen zu helfen. Auf Anordnung des Bundesfüh-  
rers R. Schluß werden am kommenden Sonntag in  
allen Ortsgruppen des Deutschen Reglerbundes Ver-  
anstaltungen zugunsten der Winterhilfe durchgeführt.  
In der Regler-Verbandsversammlung am Sonntag  
des Reglerverbandes R. Oberle, Schamrodtstr. 6,  
ausgetragen. Ununterbrochen werden am Sonntag  
die Regler über die Bahn rollen, und zwar vor mor-  
gens 10 bis abends 21 Uhr. Von der Bundesführung  
sind für die Sieger besondere Ehrenurkunden zur  
Verfügung gestellt. Einen besonderen Reiz wird diese  
Veranstaltung auf alle Beteiligten und Zuschauer  
ausüben, da neben dem Winterhilfswerk gleich-  
zeitig der zweite Gang der diesjährigen Scheren-Ver-  
bandsmeisterschaft läuft.

Aber nicht nur den Bundesreglern, auch allen übrigen  
Reglern wird Gelegenheit geboten, in friedlichem  
Wettkampf die Kräfte zu messen. Ein Serienregler,  
3. Burt in die Rollen 10 Pf., wird keine Anziehungs-  
kraft auf alle Winterhilfswerkregler ausüben. Darum,  
Volksregler, laßt unsern Ruf nicht ungehört ver-  
hallen. Denkt an die hungernden deutschen Brüder  
und erscheint reiflos zu dem Winterhilfswerk der  
deutschen Regler!

Heil Hitler!  
Für den Stadtverband für Leibesübungen  
A. A. des Führers: Böder, Geschäftsführer.  
Gut Holz!  
Für den Reglerverband:  
Karl Oberle.

### Schlussspieltag in Dortmund-Bambel

Wir sagten bei 7 Rennen bloß 4 Sieger, 2 Zweite  
und die höchste Tagesquote von 116,— RM. voraus.  
Der letzte diesjährige Spieltag auf der schönen  
Rennbahn in Dortmund-Bambel ging bei ausgezeich-  
netem Herbstwetter vor sich. Der Besuch war für einen  
Wochentag verhältnismäßig gut. Der Sport hielt sich  
auf ansehnlicher Stufe und brachte im Dina-  
rennen (1400 m) einen Höhepunkt, da hier Koo-  
nen (3000 m), wo Modesta einen überlegenen Sieg  
vor Droffle und Dagmar davontrug. Einen Doppel-  
erfolg hatten die Jockeys Helmut Schmidt — mit  
Mogul und Bink — und Bruno Wenzel — mit  
Meradim und Strohofer — zu verzeichnen. Die  
Doppelwette von Bink auf Mifa, der Siegerin  
im Abzugesrennen (1400 m), honorierte der Toto  
mit 254:10.

Bis auf Bink gab es im übrigen Favoritenfolge.  
Im Hubertus-Jagdrennen (3700 m) be-  
herrschte Spigwe die Situation vom Start bis ins  
Ziel. Der Ballach hatte sofort das Rennen aufgenom-  
men und konnte auf der langen Strecke vor seinem  
Gegner in Gefahr gebracht werden. Rasso und  
Ange belegten in weiten Abständen die beiden nächsten  
Plätze. Die Rennergebnisse veröffentlichten wir be-  
reits gestern.

### Unsere Voraussagen:

1. R.: Henonville — Cobee II; 2. R.: Le Grand  
Saint Hubert — Phi Phi; 3. R.: Diamond Croh —  
Rola la Role; 4. R.: Condor — Algorad; 5. R.:  
Dumnapus — Le Bancale; 6. R.: Jorga — Kern.

### Gewerbesteuerabzug vom Einkommen.

Mit Rücksicht auf die vielfach über die Frage herr-  
schenden Unklarheiten weisen wir darauf hin, daß der  
Reichsfinanzhof in einer neuen Entscheidung (vom 23. 6.  
1933 — VI A 1495/30 —) endgültig festgestellt hat, daß  
die Gewerbesteuerabzüge, abgesehen von dem Ertrag  
des Vorjahres erhoben wird, erst im Jahre der  
Erhebung und nicht schon im Vorjahr vom steuer-  
pflichtigen Einkommen abgezogen werden kann. Das  
neue Urteil nimmt auf eine frühere Entscheidung des  
Reichsfinanzhofs vom 10. 7. 1929 (VI A 542/28) Bezug,  
nach der eine Gewerbesteuerabzug, gleichgültig ob er  
richtig schon entrichtet ist, in dem Jahr berücksichtigt  
werden kann, das die wirtschaftliche Belastung  
des Einkommens ausmacht, nicht nach dem Jahr der  
Erhebung.

Im preußischen Gewerbesteuerrecht gilt, wie die neue  
Entscheidung weiter ausführt, nun seit 1926 nach § 16  
Gew. St. R. D. der Grund der Veranlagung nach  
der Berechnung der Einkommensteuer ist. D. h. also, das  
Ergebnis des in einem Kalenderjahr abgelaufenen Wirt-  
schaftsjahres ist Grundlage für die Gewerbesteuerab-  
züge, die in dem erst im nächsten Jahre beginnenden Rech-

nungsjahr zu entrichten ist. Daher kann man  
in einem bestimmten Fall nicht davon sprechen,  
daß die Gewerbesteuerabzüge der Einkommensteuer  
bereits das Wirtschaftsjahr 1926 belastet.  
(Dementprechend kann § 16 der ab 1. April 1933 nach  
dem im Jahre 1932 erzielten Ertrag erhobene Gewer-  
steuer nicht schon 1933, sondern erst 1933 vom steuer-  
pflichtigen Einkommen abgezogen werden.)

Diese Auffassung ist nach Ansicht des Reichsfinanzhofs  
auch deshalb richtig, weil die Zulassung der Rückstellung  
im dem belasteten Jahr, das letzte Betriebsjahr  
insbesondere auch bei Betriebsveränderungen in wirt-  
schaftlich nicht gerechtfertigter Weise ungünstig beein-  
flusst werden würde.

Der Reichsfinanzhof steht nun zusammenfassend  
auf dem Standpunkt, daß es für die Abzugsfähigkeit  
von Steuern vom Einkommen gar nicht darauf an-  
kommt, ob die Steuerhuld rechtlich schon entstanden ist,  
sondern allein darauf, welches Jahr durch die Steuer-  
minderung belastet wird. Belastet wird aber nach  
Ansicht des Reichsfinanzhofs durch die preußische Ge-  
werbesteuerabzüge erst das Jahr, in dem sie zu zahlen  
ist, und nicht das Jahr, nach dessen Ertrag sie tatsächlich  
erhoben wird.

Es dürfte demnach vorläufig nichts anderes übrig  
bleiben, als entsprechend der Entscheidung die Gewer-  
steuerabzüge erst im laufenden Jahr vom Einkommen  
abzuziehen.

### Ämliche Bekanntmachungen

#### Öffentliche Steuermahnung.

- Wir erinnern hiermit an die Zahlung folgender Rückstände:
- Grundvermögens- und Haussteuer für November;
  - Gemeindeabgaben für das 3. Vierteljahr;
  - Kommunalsteuer für Oktober;
  - Gewerbesteuer für das 3. Vierteljahr;
  - Bier- und Getränkesteuer für Oktober;
  - Schulden für November;
  - Bürgersteuer für November;
  - Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft;
  - Beiträge zur Landwirtschaftskammer f. d. 3. Vierteljahr;
  - Pflichterhalten und Anliegerbeiträge f. d. 3. Vierteljahr;
  - Veranlagungssteuer für das 3. Vierteljahr.
- Die Zwangsversteigerung der Rückstände beginnt am 23.  
des Mts. Von diesem Tage an werden die Versteigerungs-  
gebühren, dagegen die Versteigerungsgebühren von heute an er-  
hoben.

Herne, den 16. November 1933.  
Die Stadtkasse als Vollstreckungsbehörde.

### Vereinskalendar

Bautauer Turnverband 1894. Sonntag, den 19. No-  
vember, ab 17 Uhr im Saalbau Anlauf 39, Grün-  
dungsfeier. Freunde und Gönner herzlich willkommen.  
Eintritt 30 Pf. Der Führer.

### K.K.V.-Jugendabteilung

Heute abends pünktlich 8.30 Uhr im Heim  
Verammlung. Die Mitglieder werden  
um zahlreiches Erscheinen gebeten.  
Die Führerschaft.

## Geminnauszug

2. Klasse 42. Preussisch-Schlesische  
(288. Preuß.) Staats-Lotterie

Ohne Gewähr. Nachdruck verboten.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich  
hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer  
auf die Lose gleicher Nummer in den beiden  
Abteilungen I und II

1. Ziehungstag 15. November 1933

In der heutigen Ziehung wurden Gewinne  
über 100 RM. gezogen

|                        |        |
|------------------------|--------|
| 2. Gewinne je 3000 RM. | 295619 |
| 3. Gewinne je 2000 RM. | 121193 |
| 4. Gewinne je 1000 RM. | 74978  |
| 5. Gewinne je 500 RM.  | 108090 |
| 6. Gewinne je 200 RM.  | 199314 |
| 7. Gewinne je 100 RM.  | 202998 |
| 8. Gewinne je 50 RM.   | 347209 |
| 9. Gewinne je 20 RM.   | 308596 |
| 10. Gewinne je 10 RM.  | 150192 |
| 11. Gewinne je 5 RM.   | 321178 |
| 12. Gewinne je 2 RM.   | 363371 |
| 13. Gewinne je 1 RM.   | 391624 |
| 14. Gewinne je 500 RM. | 134    |
| 15. Gewinne je 200 RM. | 24560  |
| 16. Gewinne je 100 RM. | 67510  |
| 17. Gewinne je 50 RM.  | 73261  |
| 18. Gewinne je 20 RM.  | 121193 |
| 19. Gewinne je 10 RM.  | 170994 |
| 20. Gewinne je 5 RM.   | 172381 |
| 21. Gewinne je 2 RM.   | 232078 |
| 22. Gewinne je 1 RM.   | 233057 |
| 23. Gewinne je 500 RM. | 24560  |
| 24. Gewinne je 200 RM. | 24560  |
| 25. Gewinne je 100 RM. | 24560  |
| 26. Gewinne je 50 RM.  | 24560  |
| 27. Gewinne je 20 RM.  | 24560  |
| 28. Gewinne je 10 RM.  | 24560  |
| 29. Gewinne je 5 RM.   | 24560  |
| 30. Gewinne je 2 RM.   | 24560  |
| 31. Gewinne je 1 RM.   | 24560  |
| 32. Gewinne je 500 RM. | 24560  |
| 33. Gewinne je 200 RM. | 24560  |
| 34. Gewinne je 100 RM. | 24560  |
| 35. Gewinne je 50 RM.  | 24560  |
| 36. Gewinne je 20 RM.  | 24560  |
| 37. Gewinne je 10 RM.  | 24560  |
| 38. Gewinne je 5 RM.   | 24560  |
| 39. Gewinne je 2 RM.   | 24560  |
| 40. Gewinne je 1 RM.   | 24560  |
| 41. Gewinne je 500 RM. | 24560  |
| 42. Gewinne je 200 RM. | 24560  |
| 43. Gewinne je 100 RM. | 24560  |
| 44. Gewinne je 50 RM.  | 24560  |
| 45. Gewinne je 20 RM.  | 24560  |
| 46. Gewinne je 10 RM.  | 24560  |
| 47. Gewinne je 5 RM.   | 24560  |
| 48. Gewinne je 2 RM.   | 24560  |
| 49. Gewinne je 1 RM.   | 24560  |
| 50. Gewinne je 500 RM. | 24560  |
| 51. Gewinne je 200 RM. | 24560  |
| 52. Gewinne je 100 RM. | 24560  |
| 53. Gewinne je 50 RM.  | 24560  |
| 54. Gewinne je 20 RM.  | 24560  |
| 55. Gewinne je 10 RM.  | 24560  |
| 56. Gewinne je 5 RM.   | 24560  |
| 57. Gewinne je 2 RM.   | 24560  |
| 58. Gewinne je 1 RM.   | 24560  |
| 59. Gewinne je 500 RM. | 24560  |
| 60. Gewinne je 200 RM. | 24560  |
| 61. Gewinne je 100 RM. | 24560  |
| 62. Gewinne je 50 RM.  | 24560  |
| 63. Gewinne je 20 RM.  | 24560  |
| 64. Gewinne je 10 RM.  | 24560  |
| 65. Gewinne je 5 RM.   | 24560  |
| 66. Gewinne je 2 RM.   | 24560  |
| 67. Gewinne je 1 RM.   | 24560  |
| 68. Gewinne je 500 RM. | 24560  |
| 69. Gewinne je 200 RM. | 24560  |
| 70. Gewinne je 100 RM. | 24560  |
| 71. Gewinne je 50 RM.  | 24560  |
| 72. Gewinne je 20 RM.  | 24560  |
| 73. Gewinne je 10 RM.  | 24560  |
| 74. Gewinne je 5 RM.   | 24560  |
| 75. Gewinne je 2 RM.   | 24560  |
| 76. Gewinne je 1 RM.   | 24560  |
| 77. Gewinne je 500 RM. | 24560  |
| 78. Gewinne je 200 RM. | 24560  |
| 79. Gewinne je 100 RM. | 24560  |
| 80. Gewinne je 50 RM.  | 24560  |
| 81. Gewinne je 20 RM.  | 24560  |
| 82. Gewinne je 10 RM.  | 24560  |
| 83. Gewinne je 5 RM.   | 24560  |
| 84. Gewinne je 2 RM.   | 24560  |
| 85. Gewinne je 1 RM.   | 24560  |
| 86. Gewinne je 500 RM. | 24560  |
| 87. Gewinne je 200 RM. | 24560  |
| 88. Gewinne je 100 RM. | 24560  |
| 89. Gewinne je 50 RM.  | 24560  |
| 90. Gewinne je 20 RM.  | 24560  |
| 91. Gewinne je 10 RM.  | 24560  |
| 92. Gewinne je 5 RM.   | 24560  |
| 93. Gewinne je 2 RM.   | 24560  |
| 94. Gewinne je 1 RM.   | 24560  |
| 95. Gewinne je 500 RM. | 24560  |
| 96. Gewinne je 200 RM. | 24560  |
| 97. Gewinne je 100 RM. | 24560  |
| 98. Gewinne je 50 RM.  | 24560  |
| 99. Gewinne je 20 RM.  | 24560  |
| 100. Gewinne je 10 RM. | 24560  |

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne  
über 100 RM. gezogen

|                        |        |
|------------------------|--------|
| 2. Gewinne je 3000 RM. | 276874 |
| 3. Gewinne je 2000 RM. | 372039 |
| 4. Gewinne je 1000 RM. | 81915  |
| 5. Gewinne je 500 RM.  | 100140 |
| 6. Gewinne je 200 RM.  | 199063 |
| 7. Gewinne je 100 RM.  | 340355 |
| 8. Gewinne je 50 RM.   | 11942  |
| 9. Gewinne je 20 RM.   | 22934  |
| 10. Gewinne je 10 RM.  | 24702  |
| 11. Gewinne je 5 RM.   | 265690 |
| 12. Gewinne je 2 RM.   | 345653 |
| 13. Gewinne je 1 RM.   | 144695 |
| 14. Gewinne je 500 RM. | 11942  |
| 15. Gewinne je 200 RM. | 22934  |
| 16. Gewinne je 100 RM. | 24702  |
| 17. Gewinne je 50 RM.  | 265690 |
| 18. Gewinne je 20 RM.  | 345653 |
| 19. Gewinne je 10 RM.  | 144695 |
| 20. Gewinne je 5 RM.   | 11942  |
| 21. Gewinne je 2 RM.   | 22934  |
| 22. Gewinne je 1 RM.   | 24702  |
| 23. Gewinne je 500 RM. | 265690 |
| 24. Gewinne je 200 RM. | 345653 |
| 25. Gewinne je 100 RM. | 144695 |
| 26. Gewinne je 50 RM.  | 11942  |
| 27. Gewinne je 20 RM.  | 22934  |
| 28. Gewinne je 10 RM.  | 24702  |
| 29. Gewinne je 5 RM.   | 265690 |
| 30. Gewinne je 2 RM.   | 345653 |
| 31. Gewinne je 1 RM.   | 144695 |
| 32. Gewinne je 500 RM. | 11942  |
| 33. Gewinne je 200 RM. | 22934  |
| 34. Gewinne je 100 RM. | 24702  |
| 35. Gewinne je 50 RM.  | 265690 |
| 36. Gewinne je 20 RM.  | 345653 |
| 37. Gewinne je 10 RM.  | 144695 |
| 38. Gewinne je 5 RM.   | 11942  |
| 39. Gewinne je 2 RM.   | 22934  |
| 40. Gewinne je 1 RM.   | 24702  |
| 41. Gewinne je 500 RM. | 265690 |
| 42. Gewinne je 200 RM. | 345653 |
| 43. Gewinne je 100 RM. | 144695 |
| 44. Gewinne je 50 RM.  | 11942  |
| 45. Gewinne je 20 RM.  | 22934  |
| 46. Gewinne je 10 RM.  | 24702  |
| 47. Gewinne je 5 RM.   | 265690 |
| 48. Gewinne je 2 RM.   | 345653 |
| 49. Gewinne je 1 RM.   | 144695 |
| 50. Gewinne je 500 RM. | 11942  |
| 51. Gewinne je 200 RM. | 22934  |
| 52. Gewinne je 100 RM. | 24702  |
| 53. Gewinne je 50 RM.  | 265690 |
| 54. Gewinne je 20 RM.  | 345653 |
| 55. Gewinne je 10 RM.  | 144695 |
| 56. Gewinne je 5 RM.   | 11942  |
| 57. Gewinne je 2 RM.   | 22934  |
| 58. Gewinne je 1 RM.   | 24702  |
| 59. Gewinne je 500 RM. | 265690 |
| 60. Gewinne je 200 RM. | 345653 |
| 61. Gewinne je 100 RM. | 144695 |
| 62. Gewinne je 50 RM.  | 11942  |
| 63. Gewinne je 20 RM.  | 22934  |
| 64. Gewinne je 10 RM.  | 24702  |
| 65. Gewinne je 5 RM.   | 265690 |
| 66. Gewinne je 2 RM.   | 345653 |
| 67. Gewinne je 1 RM.   | 144695 |
| 68. Gewinne je 500 RM. | 11942  |
| 69. Gewinne je 200 RM. | 22934  |
| 70. Gewinne je 100 RM. | 24702  |
| 71. Gewinne je 50 RM.  | 265690 |
| 72. Gewinne je 20 RM.  | 345653 |
| 73. Gewinne je 10 RM.  | 144695 |
| 74. Gewinne je 5 RM.   | 11942  |
| 75. Gewinne je 2 RM.   | 22934  |
| 76. Gewinne je 1 RM.   | 24702  |
| 77. Gewinne je 500 RM. | 265690 |
| 78. Gewinne je 200 RM. | 345653 |
| 79. Gewinne je 100 RM. | 144695 |
| 80. Gewinne je 50 RM.  | 11942  |
| 81. Gewinne je 20 RM.  | 22934  |
| 82. Gewinne je 10 RM.  | 24702  |
| 83. Gewinne je 5 RM.   | 265690 |
| 84. Gewinne je 2 RM.   | 345653 |
| 85. Gewinne je 1 RM.   | 144695 |
| 86. Gewinne je 500 RM. | 11942  |
| 87. Gewinne je 200 RM. | 22934  |
| 88. Gewinne je 100 RM. | 24702  |
| 89. Gewinne je 50 RM.  | 265690 |
| 90. Gewinne je 20 RM.  | 345653 |
| 91. Gewinne je 10 RM.  | 144695 |
| 92. Gewinne je 5 RM.   | 11942  |
| 93. Gewinne je 2 RM.   | 22934  |
| 94. Gewinne je 1 RM.   | 24702  |
| 95. Gewinne je 500 RM. | 265690 |
| 96. Gewinne je 200 RM. | 345653 |
| 97. Gewinne je 100 RM. | 144695 |
| 98. Gewinne je 50 RM.  | 11942  |
| 99. Gewinne je 20 RM.  | 22934  |
| 100. Gewinne je 10 RM. | 24702  |

Auf jede gezogene Nummer sind 2 Preisklassen zu je  
1000 RM. gefallen, und zwar je eine auf die  
Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen  
I und II.

66496 126622 193993 212281 296330 296349  
296533 310777 338641 371296

# Handel • Gewerbe • Industrie

Dollar in Berlin:  
2,478 gegen 2,512 vorher (Parität 4,198 Mark).

Pfund in Berlin:  
13,47 gegen 13,43 vorher (Parität 20,429 Mark).

### Gilener Börse: Steigende Kurse

Die Börse hatte heute lebhaftes Geschäft bei  
steigenden Kursen. Winterschall-Aktien lagen bis  
3 Prozent höher im Verkehr. Im Kohlenmarkt wurden  
Langenbrunn, Ewald und Torgard-Kurze sowie Dahl-  
busch und Vöhringen-Aktien höher aus dem Markt ge-  
nommen. Auch am Braunkohlenmarkt zeigte sich  
Nachfrage zu höheren Preisen. Winterschall-  
Kurze wechselten zu abgekauften Kurzen mehrmals den  
Besitzer, ebenso waren Ewald Werte zu höheren Preisen  
im Handel. Ferner gingen auch einige Buxbaum und  
Halle'sche Sals um. Der unnotierte Markt wies Umwälze  
in Rheinischen Vinsol-Aktien auf. Die Börse schloß zu  
abgekauften Kurzen und andauernder  
Nachfrage für Montanwerte.

### Außerkräftigung des Mineralwässer- und Schaumweinlegetages

Berlin, 16. November 1933.

Das am Dienstag vom Reichsministerium beschlossene  
Selbst über die Außerkräftigung des Mineralwässer-  
legetages und des Schaumweinlegetages ist bis-  
her noch nicht veröffentlicht worden.

Das Gesetz steht im § 1 vor, daß die Außerkräftigung  
des Mineralwässerlegetages bis zum 31. März 1934  
verlängert wird, da die Gründe, die seinerzeit zur Außer-  
kräftigung des Legetages geführt haben, auch heute noch  
bestehen, nämlich die schwierige Lage der Mineral-  
wässerindustrie.

Der § 2 des Gesetzes sieht vor, daß das Schaumwein-  
legetage bis zum 31. März 1934 außer Kraft  
gesetzt wird. Die Gründe dafür sind, daß der Konsum  
an Schaumwein in den letzten Jahren ständig zurück-  
gegangen ist. Diese Entwicklung führte zu zahlreichen  
Entlassungen in der Industrie sowie zu erheblichem Ka-

## Berliner Börse: Fest und lebhaft

Erholung am Aktienmarkt / Montanwerte im Vordergrund

Seit längerer Zeit waren heute erstmals wieder  
Renten und Aktien gleichmäßig fest und  
lebhaft. Viel Beachtung fand ein Bericht des Kon-  
junkturinstituts, in dem darauf hingewiesen wird, daß  
die anhaltende Zunahme der Produktion und die steigen-  
den Erlöse sowie die Hausse am Rentenmarkt dafür  
sprechen, daß der Aktienmarkt sich nicht mehr wie bisher  
im Gegenlag zur allgemeinen Wirtschaftslage entwickeln  
wird. Man wolle schon geiziger beobachten, daß die  
Stichtagsverhältnisse in einigen Standardwerten, die wie  
man vermutete, mit der Beseitigung von deutschen Expor-  
ten durch Sperrmaßnahmen im Zusammenhang standen, be-  
stehend sind. Die Paritäten konnten ihre Erholung daher  
um 1/2 Prozent fortsetzen. Auch Reichsbank waren 1/2  
Prozent beibehalten. Siemens gewannen 2 1/2 Prozent.  
Von den einzelnen Aktien lagen Montanwerte im Vorder-  
grund und ließen die günstige Lage der Hoesch-Köln-  
Neueisen, die steigenden Auftragsbestände bei  
Mannesmann und die bessere Beschäftigung bei Harpener  
zusammen mit Auftragsbeständen an Harpener +1,  
Mannesmann +1 1/2, Hoesch +2 1/2, Köln +2 1/2,  
Gefell +1 1/2, von Braunkohlenwerten gewonnen  
Subit 4, Eintracht 4 1/2, Niederlauer 2 1/2. Tarifwerte  
wurden durchweg 1 bis 1 1/2 Prozent. Gefüllte Riegen um 2.  
Von Aufbaumwerten gewonnen RWD 2 1/2. Im Elektro-  
markt liegen Schindler um mehr als 2 Prozent, auch  
Lieferungen waren 2 Prozent. Elektrische Schienen 1 1/2  
und Elektrische Licht und Kraft 1 1/2 Prozent höher. Conti-

pitaverk, jedoch die Schaumweinindustrie  
vor dem Zusammenbrechen stand. Auch die  
mit der Schaumweinindustrie zusammenhängenden Neben-  
industrien wurden in ihrer Existenz sehr bedroht. Gegen-  
über diesen Gefahren mußte auch das Bedenken, daß im  
Kolle Selbst als Luxus angesehen wird, zurücktreten, zumal  
auch der Preis für Schaumwein erheblich zurückgegangen  
ist und nur die billigen Marken gefast wurden. Die  
Schaumweinindustrie hat sich erfüllt, daß sie bei Außerkräfti-  
gung des Schaumweinlegetages imstande ist, Ent-  
lassungen zu vermeiden und mindestens 4000 Per-  
sonen neu einzustellen. Der Bericht, durch

Einchränkung der Schaumweinindustrie über die schlechte  
Lage hinwegkommen, hätte nach Ansicht der Industrie  
den Zusammenbruch nicht mehr aufhalten können.  
Das Gesetz tritt am 1. Dezember 1933 in Kraft.

### Warenmärkte

Notierungen des Preisnachschages für den Nährland  
zu Dortmund.

Weiß Weizen 76 Kilogr. 191—192.50. Preis-  
gebiet 7: 187, 8: 188, 10: 191, 11: 192.50. Preis-  
Kilogr. 163—165. Preisnachschag 7: 183, 7: 184, 8: 186.

## Rundfunk-Programm

Freitag, den 17. November 1933.

- 6.00 Morgens. 1. Choral: Mit Friede und Freud  
fährt ich dahin. 2. Spruch des Tages.
- 6.05 Morgens. 1. Choral: Mit Friede und Freud  
fährt ich dahin. 2. Spruch des Tages.
- 6.30 A. Gluck: Leibesübungen (1).
- 6.45 Hans Jacob Reinarz: Leibesübungen (2).
- 7.00 Die Jüdische. a) Torgard, b) Torgard, c) Torgard.
- 7.10 Wetterbericht.
- 7.15 Wiederholung des Morgens. — Anschließend:  
Frühkonzert.
- 8.15 Hallerabendkonzerte.
- 8.20 Hilde Brenus: Gummikaffee für Frauen.
- 8.40 Für die Frau.
- 9.00 Früherbericht.
- 9.10 Wir und die Welt.
- 1.00 Englischer Schulfunk für die Mittelstufe höherer  
Lehranstalten. Die Amtseinführung des Londoner  
Oberbürgermeisters.
- 1.35 Wetterbericht.
- 2.00 Unterhaltungskonzert. „Sitten.“ 1. Suite aus dem  
Ballade der „Nachtader“ (Schubert). 2. Suite aus dem  
Ballade der „Nachtader“ (Schubert). 3. Suite aus dem  
Ballade der „Nachtader“ (Schubert). 4. Suite aus dem  
Ballade der „Nachtader“ (Schubert). 5. Suite aus dem  
Ballade der „Nachtader“ (Schubert). 6. Suite aus dem  
Ballade der „Nachtader“ (Schubert). 7. Suite aus dem  
Ballade der „Nachtader“ (Schubert). 8. Suite aus dem  
Ballade der „Nachtader“ (Schubert). 9. Suite aus dem  
Ballade der „Nachtader“ (Schubert). 10. Suite aus dem  
Ballade der „Nachtader“ (Schubert). 11. Suite aus dem  
Ballade der „Nachtader“ (Schubert). 12. Suite aus dem  
Ballade der „Nachtader“ (Schubert). 13. Suite aus dem  
Ballade der „Nachtader“ (Schubert). 14. Suite aus dem  
Ballade der „Nachtader“ (Schubert). 15. Suite aus dem  
Ballade der „Nachtader“ (Schubert). 16. Suite aus dem  
Ballade der



Ne auch durch die besonderen öffentlichen Veran-  
staltungen der Vereine, wie größere Feste etc. sind  
bevor mit den einzelnen Vorbereitungen begonnen  
wird, dem Geschäftsführer zu melden. Nur so kann  
erreicht werden, daß nicht eine Veranstaltung mit  
einer anderen zum Schaden beider zusammenfällt. Der  
Geschäftsführer legt zu diesem Zweck einen Termin-  
kalender an.

Die endgültige Beitragsfestlegung erfolgt später.  
Dann teilt der Führer das Ergebnis vom Tage der  
Beisetzungen mit, das einen Reingewinn von 318.—  
RM. hatte, die zu je 1 Drittel der Kasse beisteuern,  
dem 6. Sturm und dem Rattenportverband überwiesen  
wurden. Herr Siebel nahm noch die Gelegenheit  
wahr, die enormen Verdienste des Geschäftsführers,  
Lehrer Bäder, gebührend ins Rampenlicht der öffent-  
lichkeit zu rücken, da dieser in den vergangenen Jah-  
ren mit nimmermüden Eifer den Idealen des Stadt-  
verbandes gedient habe.

Im Schlußwort erläuterte Sturmbannführer Friebel  
nochmals die Ziele des Verbandes, die sich mit denen  
des Führers Adolf Hitler deckten, er ließ seine Aus-  
führungen mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den  
Folksführer Adolf Hitler ausklingen.

#### Winterhilfswerk der Regler

Auch die deutschen Sportregler wollen nicht ab-  
seits stehen, wenn es heißt, armen deutschen Volks-  
genossen zu helfen. Auf Anordnung des Bundesfüh-  
rers R. Schlud werden am kommenden Sonntag in  
allen Ortsgruppen des Deutschen Reglerbundes Ver-  
anstaltungen zugunsten der Winterhilfe durchgeführt.  
In Herne wird das Winterhilfsfest auf der Bahn  
des Reglerverbandes R. Eberle, Schamrodtstr. 6,  
ausgetragen. Ununterbrochen werden am Sonntag  
die Kugeln über die Bahn rollen, und zwar vor mor-  
gens 10 bis abends 21 Uhr. Von der Bundesführung  
sind für die Sieger besondere Ehrenurkunden zur  
Verfügung gestellt. Einen besonderen Reiz wird diese  
Veranstaltung auf alle Beteiligten und Zuschauer  
ausüben, da neben dem Winterhilfsfest gleichzei-  
tig der zweite Gang der diesjährigen Scheren-Ver-

#### Schlusssrennen

Wir sagten bei 7 2  
und die höchste Tag

Der letzte diesjäh-  
rens Herbitwetter  
Rennbahn in Dortmund  
neuem Herbstwetter  
Wochentag verhält  
auf ansprechender  
Rennen (1400 m)  
tät und Mogul in  
währen ist noch da  
m, das Binte ganz  
plus gewinnen kom-  
nen (3000 m), wo  
vor Drostei und Da-  
erfolg hatten die  
Mogul und Binte-  
meradin und Stro-  
Doppelwette v  
im Wochensrennen  
mit 254-10.

Bis auf Binte g  
Im Hubertus-  
herrliche Epigweg  
Ziel. Der Wallach  
men und konnte au-  
der Gegner in Ge-  
Inge belegten in we-  
Plätze. Die Renner  
reits gestern.

Anjere

1. R. Henonville  
Saint Hubert - 4  
Kofa la Kofe; 4. 3200, 350 und 500  
Dumngus - Le Baccin, billig zu ver-  
kaufen.

Gewerbeleiter Heine, Klein Nachf.  
Mit Rücksicht auf  
schönen Anlichkeiten  
Reichsfinanzhof in ein

#### Jungfrauen- Kongregation

Herr-Jesu,  
Zur Beerdigung  
unseres verstorbe-  
nen Mitgliedes

**Cäcilia  
Breninek**

am Samstag nach-  
mittags 3 Uhr, vom  
Sterbehause, Si-  
bernstraße 51 aus,  
werden alle Mit-  
glieder der Kon-  
gregation herzlich  
eingeladen.  
(21008)

Wanduhren  
von RM. 15.- bis

Tausende von  
Dankschreiben  
zufriedener  
Kunden! Ver-  
langen Sie sofort  
uns. neuesten  
Katalog Nr. 6.

E. Laufer

G. m. b. H.  
Uhrenfabrik  
Schwaningen a. M.  
Schwarzwalde

Wir sind zur An-  
nahme von Be-  
schlüssen i. Ein-  
standsdringlich  
zugelassen.



Kaufen Sie!  
Auch Sie schaffen  
damit Arbeit!

Haus-Standuhren  
Wand- u. Tisch-  
aufsatzuhren

direkt von der  
Fabrik im  
Schwarzwalde  
Haus-Standuhren  
von RM. 50.- an

Wanduhren  
von RM. 15.- bis

Tausende von  
Dankschreiben  
zufriedener  
Kunden! Ver-  
langen Sie sofort  
uns. neuesten  
Katalog Nr. 6.

E. Laufer

G. m. b. H.  
Uhrenfabrik  
Schwaningen a. M.  
Schwarzwalde

## Palast-Theater

Heute und folgende Tage:

Der Sonderspielplan

Paul Hörbiger — Werner Fuetterer  
Kammersänger Richard Tauber

in seinem schönsten Tonfilm

Die wunderbaren ereignisse Mutterliebe, die Richard

Tauber singt, machen den Siegeszug durch die ganze Welt.

**Ich glaub' nie mehr an eine Frau**

**Deine Mutter bleibt immer bei Dir**



Frühling ist die Mutter  
als erste Frau. Bevor  
die Kinder für die Schule  
fertig sind, hat sie bereits  
einen ganzen Faden Sorgen  
bezwungen. Zwischen  
dem grünen Kleider-  
baum der Zeit steht die  
Mutter mit ihrem An-  
blick. Wissen die Kinder  
etwas von der schweren  
Melodie, die ewig durch  
das Leben ihrer Lebens-  
wende fließt? Nichts  
wissen sie von schweren  
Geborgenheiten, die von  
den Eltern, ganzen Tagen,  
an denen die Mutter an  
den Kranken Kindern an-  
wesend ist. Und wenn nach  
Kummer und Not die Nacht  
herabsinkt, um den Menschen  
wundersam den sorgenbeladenen Schlaf zu gönnen — Mutter  
ist die letzte die zum Schlaf kommt. Die Kinder sind  
dem Elternhaus entwachsen, gleich großen Vögeln haben sie  
das Nest verlassen. Der Sohn ist Seemann und schon jah-  
relang in fremden Meeren, die väterliche Tochter ist das Opfer  
einer Wollust geworden.  
Der Film handelt von zwei  
Menschen, die sich lieben und nicht wissen, dass sie — Ge-  
schwister sind. Es ist die Geschichte einer verbotenen Liebe.  
Der Film greift an ihr Herz, muss einfach an ihr Herz greifen,  
wenn man erlebt, wie es einer Mutter an der Hand er-  
leben kann.  
Das alte Lied, es ist in nur das alte Lied  
Die Liebe kommt, die Liebe geht  
Die Liebe fließt zu spät.

Dazu ein auserwähltes Beiprogramm



**Das Mädchenschiff**

Fast täglich lesen Sie in der Urmotivpresse von verschleppten  
Kindern und Mädchen-Entführungen. Wissen Sie, dass ein  
großer Prozentsatz nie mehr auftaucht trotz eifriger Nach-  
forschungen? Schreie aus angestrandeten Herken, von An-  
gehörigen, auch voll Hoffnung, bald verpaßt, schließlich er-  
geben in das Unvermeidliche.

Beginn täglich 3.30 Uhr

Kath. Junge mit  
guten Zeugnis als  
Bäder-  
lehrling  
lofort gelocht.  
Bodumer Str. 71.  
(2114b)



Für Millionen Menschen aller Nationen ein Erlebnis!

**Der Stufenfall**

**des römischen Volkes unter der**

**Schreckensherrschaft Neros.**

Christenverfolgung! Brennendes Rom! Cäsarwahn!

Das monumentale Filmwerk in deutscher Sprache aus der Glanzzeit Neros

Herstellungskosten 11.000.000 Mk. Ungeheure

Massenszenen. Verschwenker. Pracht. Internatio-

nale Rollenbesetzung. Herden wilder Tiere.

Gigantisch wie das Thema — Verfolgung der ersten

Christen — ist die Gestaltung dieses Monumentalfilms

riesigster Ausmaße. Rom in Flammen — Bachanale mit

aller Ausschweifung und allen Genüssen, die das Alter-

tum kannte — Zirkusspiele mit erlöblichen Sensationen für

die Massen, deren letzte Instinkte entfesselt sind.

Arenaspiele eines gekrönten Wahnsinnigen.

Glühend strahlt die Sonne über die unüberschaubare

Menschenmenge, dicker Dunst lagert über der Arena,

Tanztruppen, Faustkämpfer, Gladiatoren, Reiter, Zwer-

ge, Amazonen, Tiger, Löwen, Leoparden, Elefanten,

Krokodile. Alles wird sich zu einer Schau wie erlöbter

Sensationsvergnügen, deren Höhepunkt die **dramatische**

**Niederführung von 100 gekrönten Christen** bildet.

Vorführungsdauer ca. 2 1/2 Stunden.

Der größte und schönste Tonfilm der Welt!

Außerdem ein besonderes Beiprogramm!

Kassenöffnung 3 Uhr. Hauptfilm 3.30, 5.15, 6.45 Uhr.

**SCHAUBURG**

**Nachruf.**

Am Donnerstag, dem 16. November dieses  
Jahres, starb unerwartet unser Schulleiter und  
Kollege

Herr Rektor  
**Franz Bühner**

Tief erschüttert stehen wir an der Bahre eines  
selten geraden und offenen Mitarbeiters, der in  
pflichtbewusster und tiefreligiöser Gesinnung seine  
Schule über alles liebte. Durchdrungen von  
wahrer Gerechtigkeitliebe und immerwährender  
Hilfsbereitschaft, erfüllte er in vorbildlicher Treue  
und in edelstem Sinne, Denken und Willen seine  
Pflicht. Sein opferbereites und für die Armen  
der Armen stets empfängliches Wesen sichern  
ihm in Schule und Elternhaus ein bleibendes  
leuchtendes Gedenken.

Das Lehrerkollegium  
der Kath. Schule am Grünen Weg.

**Berliner  
Illustrierte**

Das neue Heft bringt: Der  
9. November in München /  
Indisches Märchenschloß, von  
deutschem Architekt gebaut /  
Italienische Autostraßen bei  
Nacht / Besuch beim germa-  
nischen Gaufrunten u. v. a.

Preis 20 Pfg.

Gott rief heute unsern H. Vorsitzenden,  
Herrn Rektor  
**Franz Bühner**  
zu sich in die Ewigkeit.

Wir verlieren in diesem edlen Manne  
unser liebstes Mitglied. Mit uns trauert  
die ganze Pfarrei, insbesondere die Kin-  
der und die Armen, denen er Vater und  
Helfer war.

Börnig-Sodingen, 16. November 1933.

Der Kirchenvorstand:  
Reker, Dfr.

Qualität und Preis vergleichen!

**Gefest**

bohntert ohnegleichen!

Gefest-Bohnerwachs 1/4 Dose RM 0,40  
und -Wachsbeize ist 1/2 Dose - 0,75  
gut und preiswert. 1/4 Dose - 1,40  
Thompson-Werke G. m. b. H. Düsseldorf

Der gewaltigste deutsche Film  
der Gegenwart:

**Der Tunnel**

nach dem berühmten Roman von Bernhard Kellermann.

Die ungeheuerlichen Menschenschicksale, die an uns vor-  
überziehen, sind so packend und spannend, dass man  
alles um sich her vergißt. — — —

Man empfindet — durchlebt — durchrast  
in diesem Riesenwerk eine Skala menschlicher Erlebnisse!

Vom zartesten Liebesleben zwischen Mann und Frau bis zur  
gespenstischen Panik im Tunnel und der Raserie der Massen,  
von der exzentrischen Unberechenbarkeit der Millionärstochter  
bis zur Ausopferung pflichtbewusster Männer und eiserner  
Dispositionen empfindungsloser Geldmenschen.

Der Tunnelbauer Mac Allan (Paul Hartmann) ist  
vielleicht die zwingendste, schauspielerische Leistung v. heute

„Der Tunnel“ ist der deutsche Film,  
von dem die Welt spricht!

„Der grosse Bluff“

Wenn Frauen Detektiv spielen!!! Eine lustige Angelegenheit, in der  
sich die Filmgiganten Lee Parry, Betty Amann, Adèle Sandrock, Paul Hör-  
biger, Harald Paulsen, Hugo Fischer-Köppe, Otto Wallburg zum Gaudium  
der Zuschauer an der Nase herumführen.

Ein reichhaltiges Beiprogramm  
Kassenöffnung 4 Uhr. 1. Vorstellung 4.30 Uhr, 2. Vorstellung 8 Uhr.

**CAPITOL**

3 Zimmer  
mit Badraum, 2.  
Etage, lof. zu ver-  
mieten. (3733a)

Schilgen,  
Bahnhofstr. 6.

Kchl. möbl.

**Zimmer**  
an Dame o. Herrn  
billig zu vermieten  
Windmühl, 11,  
3. Etage, rechth.  
(37041a)

3-4-Zimmer-  
Wohnung  
in ruhigem Hause,  
mögl. 1. o. 2. Etg.  
lof. gelocht.

Offerten unter  
E. P. 461 an den  
Herrn Anzeiger.

Möbl. Zimmer  
an 1 od. 2 Pers.,  
für lof. od. spä-  
ter zu vermieten.  
B 61 d,  
Bahnhofstr. 76.  
(2117b)

**Eier und Butter**

können Sie jetzt wieder vorteilhaft kau-  
fen jeden Dienstag und Freitag auf  
dem Adolf-Hitler-Platz bei (2094b)

August Wortmann, Dülmen.

**Krepppapier  
Butterbrotpapier  
Schrumpfpapier**

zu haben bei:

**Roethers & Röttches**  
8 Hermann-Böring-Straße 8,  
neben dem Postamt.

So mancher Kaufmann macht sich sorgenvolle Stunden  
jedoch, war dauernd inaktiviert, hat dauernd Kunden

**Anzeiger**

Hasen  
billiger, im Fell . . . a Pfd. 0.60

**Mast-Gänse**  
1a. . . . . a Pfd. 1.05

**Mast-Enten**  
1a. . . . . a Pfd. 1.25

**Mast-Hähnen**  
1a, 1 1/2 - 2 Pfd. . . . a Pfd. 1.10

**Hühner**  
1a., sehr fleischig . . . Pfd. 0.85

**Ludwig Kersting,**  
Herne

Es spricht sich herum: Im

**Salon Kusenbergs**

Herne, Bahnhofstraße 8b

erhalten Sie durch zwei der  
besten Systeme garantiert die  
schönen, haltbaren 2118a

**Dauerwellen u.  
Wasserwellen**

sowie jegliche Bedienung im Damen-  
und Herren-Salon zu maßigen Prei-  
sen ausgeführt. Machen Sie einen Ver-  
such, auch Sie werden zufriedengestellt